

Ergänzungssatz zum

AUFGABENHEFT

REITEN

2012

(Nationale Aufgaben)

**Aufgrund von notwendigen redaktionellen Angleichungen
wurden die u.a. Seiten überarbeitet.**

Die korrigierten bzw. neuen Texte sind in rot gedruckt.

Austauschhinweis:

Damit Ihr Aufgabenheft Reiten (Nationale Aufgaben) wieder auf dem aktuellsten Stand ist, haben wir die Änderungen in die entsprechenden Seiten eingearbeitet sodass Sie diese austauschen können.

Bitte die Seiten 13-16,19-20,27-32,75-76,89-92,99-100,111-114,149-150,181-184,227-228,233-234,237-238,259-260, 263-300,317-318 entfernen, neue Seiten einheften.

Druck: November 2011

d) Versammelter Trab

Im versammelten Trab nehmen die Hinterbeine bei stärker gebeugten Hanken mehr Last auf. Dadurch verkürzt sich der Raumgriff ohne Einschränkung an Fleiß und Schwung. Die Tritte werden erhabener und kadenzierter. Die Hinterhufe fußen bis in die Spur der Vorderhufe.

In der Klasse L handelt es sich dabei um eine beginnende Versammlung.

3.3.3 Galopp

Kriterien für alle Galopptempi sind der klare Dreitakt mit einem Moment der freien Schweben. Das Pferd springt in Bergauftendenz mit den Hinterbeinen möglichst weit in Richtung unter den Körperschwerpunkt. Im Galopp darf das Pferd auch auf gerader Linie geringfügig gestellt sein.

a) Arbeitsgalopp

Der Arbeitsgalopp ist geregelt, fleißig und schwungvoll.

Das „**Galoppsprünge-Verlängern**“ ist eine Vorstufe zum Mittelgalopp.

b) Mittelgalopp

Im Mittelgalopp werden raumgreifendere Sprünge mit entsprechender Rahmenerweiterung verlangt.

c) Starker Galopp

Im starken Galopp wird der größtmögliche Bodengewinn bei entsprechender Rahmenerweiterung erzielt. Der Galoppsprung wird gegenüber dem Mittelgalopp nicht eiliger.

d) Versammelter Galopp

Im versammelten Galopp nimmt die deutlich unterspringende Hinterhand vermehrt Last auf, ohne an Fleiß zu verlieren. Der Galoppsprung wird erhabener, der Bodengewinn geringer.

e) Außengalopp

Im Außengalopp dürfen die Ecken der Bahn geringfügig abgerundet werden. Das Pferd bleibt mit Vor- und Hinterhand auf einer Hufschlaglinie, wobei es sowohl auf gerader als auch auf gebogener Linie entsprechend dem jeweils vorgreifenden Beinpaar gestellt ist.

3.4 Übergänge

Die Übergänge **von einer Gangart in eine andere** oder **von einem Tempo in ein anderes** erfolgen klar erkennbar, durchlässig und ohne Störung des Bewegungsflusses.

Mit dem **Übergang in ein höheres Gangmaß** erfolgt eine Rahmenerweiterung, die den vermehrten Raumgewinn der Schritte, Tritte und Sprünge ermöglicht. Die **Rückführung** in ein niedrigeres Gangmaß ist geschmeidig und durchlässig.

Beim **einfachen Galoppwechsel** ist der Übergang zum Schritt unmittelbar, geschmeidig und durchlässig. Nach drei bis fünf klaren Schritten wird entschlossen wieder angaloppiert.

Wird der einfache Galoppwechsel an einem vorgeschriebenen Bahnpunkt verlangt, sind die jeweiligen Übergänge vor bzw. nach diesem Punkt.

Beim **Übergang zum Halten** wird die Vorwärtsbewegung des Pferdes geschmeidig aufgefangen. Die Hinterbeine fußen gleichmäßig in Richtung unter den Körperschwerpunkt bei erhöhter Lastaufnahme, bis das Pferd zum Halten kommt. Sofern gesondert gefordert, kann der Übergang vom Trab zum Halten über drei bis vier Schritte erfolgen.

Im Halten steht das Pferd geradegerichtet, unbeweglich, ausbalanciert und geschlossen auf allen vier Beinen.

Der Übergang zum Halten ist so auszuführen, dass sich der Schenkel des Reiters über oder an dem jeweiligen Bahnpunkt befindet.

3.5 „Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen“

Das Zügelmaß wird bis zum langen Zügel allmählich verlängert. Die sichere Verbindung zum Pferdemaul bleibt erhalten. Das Pferd behält Gangart, Takt und Tempo bei. Der Hals des Pferdes dehnt sich vorwärts-abwärts, bis sich das Maul mindestens auf Höhe der Buggelenke befindet, aber höchstens so weit, wie es das Gleichgewicht des Pferdes zulässt. Die Stirn-Nasenlinie bleibt vor der Senkrechten. Das Genick ist aufgrund der Dehnungshaltung nicht mehr der höchste Punkt.

3.6 Überstreichen

Der Reiter geht für zwei bis drei Pferdelängen mit den Zügelhäuten entlang des Mähnenkammes etwa zwei Handbreit vor. **Im Einzelfall kann das Überstreichen nur mit der inneren**

Hand verlangt werden. Die Selbsthaltung des Pferdes bleibt erhalten, wobei die Stirn-Nasenlinie etwas deutlicher vor die Senkrechte kommen darf. Das Tempo bleibt unverändert.

3.7 Reiten auf gebogenen Linien

Verlangt werden die gleichmäßige Stellung und Biegung entsprechend der Wendung. Bei jedem Richtungs- oder Handwechsel wird das Pferd geschmeidig in die neue Bewegungsrichtung gestellt und gebogen. Das Pferd ist jederzeit mit der Vorhand auf die Hinterhand ausgerichtet. Bei Verstärkungen werden die Ecken abgerundet.

a) Zirkel

Der Zirkel ist ein Kreisbogen von 20 m Durchmesser. Bei einem **Wechsel durch den Zirkel** oder einem **Wechsel aus dem Zirkel** wird das Pferd beim Richtungswechsel kurzfristig in Form eines flachen „S“ geradeaus gerichtet, bevor es anschließend in die neue Bewegungsrichtung gestellt und gebogen wird.

b) Volte

Die Volte wird als ein Kreis mit einem vorgeschriebenen Durchmesser (10 m, 8 m) geritten. Der vom Pferd beschriebene Kreisbogen weist nur eine Hufschlaglinie auf.

c) Kehrtvolte

Die Kehrtvolte entspricht in ihrem ersten Teil einer halben Volte. Danach wird das Pferd auf gerader Linie gem. Skizze (Seite 39) zum Hufschlag zurückgeführt.

d) Aus der Ecke kehrt

Die Lektion „Aus der Ecke kehrt“ (in der Regel aus der zweiten Ecke der langen Seite) ist in ihrem ersten Teil wie eine Volte zu reiten. Sie muss den Hufschlag an der kurzen Seite berühren. Vom Punkt des Bogens, der am weitesten vom Hufschlag entfernt ist, führt der Reiter das Pferd in schräger Richtung auf gerader Linie zum Hufschlag zurück und befindet sich dann auf der anderen Hand.

e) Schlangenlinie durch die Bahn, an der langen Seite und entlang der Mittellinie

Die Schlangenlinie durch die ganze Bahn beginnt und endet jeweils Mitte der kurzen Seite bei A oder C. Das Durchreiten der Mittellinie erfolgt stets senkrecht zu dieser. Die Schlangenlinie ist je nach der Anzahl der geforderten Bögen gem. Skizze (Seite 36, 37 und 43) gleichmäßig einzuteilen.

Der Fußwechsel beim Leichttraben, jeder Gangartwechsel und sowohl einfache als auch fliegende Galoppwechsel sind beim Durchreiten der Mittellinie auszuführen.

Die Schlangenlinie an der langen Seite wird gem. Skizze (Seite 36) geritten. Bei der einfachen Schlangenlinie ist die weiteste Entfernung vom Hufschlag (Mitte der langen Seite) 5 m, bei der doppelten Schlangenlinie 2,50 m. Die Schlangenlinie entlang der Mittellinie wird gem. Skizze (Seite 36) geritten, bei drei Bögen 5 m von der Mittellinie entfernt, jeweils bis zur Viertellinie.

3.8 Vorhandwendung

Die Vorhandwendung wird aus dem Halten ausgeführt. Vor Beginn der Wendung wird das Pferd zur Seite des seitwärtstreibenden Schenkels gestellt. Die Hinterhand des Pferdes beschreibt einen Halbkreis um die Vorhand. Der innere Hinterfuß tritt vor und über den äußeren. Der Wendepunkt liegt dicht am inneren Vorderfuß. Nach Vollendung der Wendung um 180° wird das Pferd wieder gradeaus gestellt.

In einer Reitbahn, in der sich der Hufschlag direkt an der Bande befindet, wird diese Lektion auf dem zweiten Hufschlag ausgeführt.

3.9 Viereck verkleinern, Viereck vergrößern

Viereck verkleinern bzw. Viereck vergrößern wird als eine Vorwärts-seitwärts-Bewegung entlang einer gedachten diagonalen Linie geritten (gem. Skizze, Seite 40).

Beim Viereck-Verkleinern wird das Pferd **z.B.** vom HB-Punkt aus vorwärts-seitwärts bis zur Viertellinie in die Bahn geführt.

Beim Viereck-Vergrößern wird das Pferd von der Viertellinie aus ab Höhe HB-Punkt vorwärts-seitwärts zum Wechsellpunkt geführt. Das Pferd ist jeweils zur Seite des vorwärts-seitwärtstreibenden Schenkels gestellt, aber nicht gebogen. Das innere Hinterbein tritt in Richtung des Körperschwerpunktes vor. Das Pferd bewegt sich dabei annähernd parallel zur langen Seite.

in die Bahn hineingeführt. Das Maß der Abstellung und Längsbiegung entspricht dem des Travers.

Beendet wird das Renvers durch Einrichten der Vorhand auf die Hinterhand.

3.12.4 Traversale

In der Traversale bewegt sich das Pferd entlang einer gedachten diagonalen Linie, analog zum Travers, nahezu parallel zur langen Seite. Dabei geht die Vorhand geringfügig voraus. Kadenz und gleichbleibender Bewegungsfluss bleiben erhalten.

Es werden halbe, doppelte halbe, ganze und doppelte ganze Traversalen sowie Zick-Zack-Traversalen verlangt. Für Trabtraversalen kann eine bestimmte Meterzahl (Viertellinie) gefordert werden, für Galopptraversalen entweder eine bestimmte Anzahl von Galoppsprüngen oder eine bestimmte Meterzahl.

Bei jedem Richtungswechsel wird das Pferd geschmeidig in die neue Bewegungsrichtung gestellt und gebogen.

3.13 Fliegender Galoppwechsel

Den fliegenden Galoppwechsel springt das Pferd fließend und gelassen, geradegerichtet und erhaben, in deutlicher Vorwärtstendenz möglichst weit durch. Dabei erfolgt das gleichzeitige Umspringen der Vorder- und Hinterbeine im Moment der freien Schweben. Bei einem Handwechsel durch die ganze Bahn und einem verlangten fliegenden Galoppwechsel am Ende der Diagonalen erfolgt der fliegende Galoppwechsel beim letzten Galoppsprung noch auf der Diagonalen, bevor das Pferd den Hufschlag erreicht.

3.14 Serienwechsel

Die Serienwechsel werden gerade, bergauf und im Rhythmus des Galoppsprungs ausgeführt. Das Tempo wird während der Serienwechsel gleichmäßig durchgehalten. Auf die genaue Einhaltung der jeweiligen Sprungzahl und die richtige Einteilung der Serienwechsel auf der geforderten Linie muss geachtet werden.

3.15 Galopp-Pirouette

Ganze, halbe und Viertel-Pirouetten werden aus dem versammelten Galopp geritten. Das Pferd beschreibt in gleichbleibendem Bewegungsfluss mit der Vorhand eine kreisförmige Wendung um die Hinterhand. Es ist dabei in die Bewegungsrichtung gestellt

und gebogen. Der innere Hinterfuß bewegt sich auf einem möglichst kleinen Kreis. Die Hinterhand senkt sich durch den höheren Grad der Versammlung und nimmt vermehrt Last auf. Der Bewegungsablauf muss als Galoppsprung klar erkennbar sein.

Die ganze Pirouette (360°) erfordert etwa sechs bis acht, die halbe Pirouette (180°) drei bis vier Galoppsprünge, die Viertel-Pirouette (90°) möglichst zwei Galoppsprünge.

3.16 Piaffe

Die Piaffe ist eine trabartige Bewegung auf der Stelle. Das Pferd beugt sich dabei vermehrt in den Hanken. Zwischen dem Auffußen der jeweiligen diagonalen Beinpaare liegt ein kurzer Aushaltemoment in der freien Schwebenphase.

Bei elastisch federnder Rückenmuskulatur nimmt die gesenkte Hinterhand vermehrt Last auf. Das Genick bleibt der höchste Punkt.

Das Pferd hebt die Unterarme etwa bis zur Waagerechten und setzt sie danach senkrecht nieder. Die Last aufnehmenden Hinterbeine fußen bis etwa in Höhe der Fesselgelenke energisch ab. In der Piaffe wird eine vorgegebene Anzahl von Tritten auf der Stelle verlangt. Dabei muss eine Vorwärtstendenz erkennbar sein. Ein Vortritt von insgesamt ein bis zwei Hufbreit ist zulässig, in bestimmten Aufgaben auch bis zu 1 m insgesamt.

3.17 Passage

Die Passage ist eine erhabene Trabbewegung mit geringem Raumgewinn und einem deutlichen Moment der freien Schwebenphase. In der Passage wird der höchste Grad der Versammlung und der Kadenz im Trab erreicht.

Die in der Fußfolge des Trabes energisch vom Boden abfedern den Beinpaare halten die Schwebephase länger aus. Die Unterarme werden, wie bei der Piaffe, bis zur Waagerechten angehoben. Die bei gebeugten Hanken gut herangeschlossenen Hinterbeine federn die Last taktmäßig, fleißig und gerade nach vorwärts-aufwärts ab.

4. Anforderungen an das Reiten in Stilspringprüfungen sowie Stilspringprüfungen mit Standardanforderungen (§ 520 LPO)

4.1 Grundgedanke

In der Stilspringprüfung sowie Stilspringprüfung mit Standardanforderungen wird geprüft, ob sich der Reiter in der Springausbildung auf dem richtigen Weg befindet.

Bewertet werden Sitz und Einwirkung des Reiters, die harmonische Erfüllung der gestellten Aufgaben und der Gesamteindruck mit einer Wertnote (gem. § 520 LPO).

Dieser Grundgedanke beinhaltet, dass das gut gerittene, durchlässige Pferd erwünscht ist. Das im Training korrekt auf die Anforderungen der Prüfung vorbereitete Pferd wird dem Reiter die Erfüllung der Anforderungen in der Prüfung erleichtern und die Bewertung positiv beeinflussen.

4.2 Standardanforderungen

Die Standardanforderungen werden durch die in den anliegenden Parcoursskizzen vorgeschlagenen oder ähnliche Parcour festgelegt. Sie enthalten folgende Aufgabenstellungen:

- Reiten über Einzelhindernisse,
- Reiten über Hindernisfolgen mit festgelegten Distanzen (passende Distanzen: keine Distanzprobleme!),
- Reiten von Kombinationen,
- Reiten von Wendungen,
- Handwechsel,
- Übergänge von Gangart zu Gangart (Trabstrecken nicht unmittelbar nach Überwinden eines Hindernisses beginnen lassen; ausreichende Länge der Trabstrecke wählen),
- korrektes Reiten von vorgegebenen Wegen.

Dabei sind die in der Parcoursskizze eingetragenen Aufgaben wie z.B.

- Rechtsgalopp,
- Handwechsel,
- Trab,
- fünf Galoppsprünge
exakt zu erfüllen.

4.3 Bewertung

Die Bewertung erfolgt gem. § 520.3a. Bei Ausschreibung der Prüfung mit erlaubter Zeit (nicht in der Halle) gem. § 520.3b ist für die Galoppstrecke Tempo 350 m/Min., für die Trabstrecke Tempo 200 m/Min. zu berechnen.

4.4 Kriterien zur Bewertung des Springstils

4.4.1 Sitz

Siehe Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1 und 2.

- Der **Sitz beim Springreiten („Springsitz“)**:

In der **Grundposition des „Springsitzes“** hat der Reiter mit seinem Gesäß Kontakt zum Sattel. Die Steigbügel sind so verschnallt, dass er mit elastisch nach unten federnden Absätzen Halt findet und einen Teil des Gewichts darin abfedern kann. Das ermöglicht dem Reiter, einerseits nah am Pferd zu bleiben und andererseits beweglich und anpassungsfähig zu sein. Die Unterschenkel liegen sicher am Gurt. Der Reiter geht mit leicht nach vorn geneigtem Oberkörper angemessen in die Vorwärtsbewegung des Pferdes ein. Er hat das Pferd jedoch immer vor sich und bleibt stets im Gleichgewicht.

Aus dieser Grundposition heraus variiert der Sitz des Reiters vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den ständig verändernden Situationen anpassen zu können. Beim Anreiten der Hindernisse und in Wendungen bleibt der Reiter mehr oder weniger in der Grundposition. Zwischen den Hindernissen entlastet er ggf. stärker, bleibt jedoch mit dem Gesäß nah am Sattel. Über dem Sprung geht er deutlicher entlastend in der Bewegung des Pferdes mit.

Der „Springsitz“ ist somit nicht statisch sondern hat situationsbedingt verschiedene Ausprägungen.

- Wird Trab gefordert, sind lange Wege im Leichttraben zurückzulegen, in der Anreitephase **Grundposition des „Springsitzes“**.

4.4.2 Einwirkung

Die **Hilfengebung**, das **Anreiten** der Hindernisse, das Überwinden und Weiterreiten, das rhythmische Reiten von Hindernisfolgen mit festgelegten Distanzen, das Reiten von Kombinationen, Wendungen, Übergängen und Handwechseln.

Siehe Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1 und 2

- Hilfegebung im leichten Sitz,
- Reittechnik.

4.4.3 Die harmonische Erfüllung der gestellten Aufgaben

Während des ganzen Parcours sind gleichbleibendes, dem Galoppsprung des Pferdes und den gestellten Anforderungen angepasstes Grundtempo, rhythmisches und kontrolliertes Galoppieren sowie durchlässige Übergänge erwünscht.

4.4.4 Der Gesamteindruck

Das Gerittensein des Pferdes findet bei der Bewertung der Einwirkung des Reiters seinen Niederschlag. Herausgebrachtsein von Pferd und Reiter, korrekter Anzug, korrekter Sitz von Zaum- und Sattelzeug bis hin zur korrekten Grußaufstellung sollen in die Bewertung mit einfließen.

Die Bewertung dieser Kriterien in einer Wertnote beginnt mit dem Einreiten des Teilnehmers in den Parcours und endet mit dem Ausreiten aus dem Parcours.

4.5 Im Hinblick auf die Standardanforderungen sei auf folgende Kriterien besonders hingewiesen:

4.5.1 Anreiten der Hindernisse, Überwinden und Weiterreiten

- Einhalten des Weges,
- die Mitte des Hindernisses anreiten,
- richtig gewähltes, gleichmäßiges Grundtempo,
- rhythmisches Galoppieren,
- geeignete Absprungdistanz,
- richtiges Mitgehen in die Bewegungen des Pferdes in den verschiedenen Sprungphasen,
- gerades Landen,
- richtiges Weiterreiten nach dem Landen.

4.5.2 Reiten von Hindernisfolgen mit festgelegten Distanzen

- Richtiges Anreiten des ersten Hindernisses durch Wahl eines für die Aufgabenstellung angepassten Tempos und einer geeigneten Absprungdistanz,
- rhythmisches Reiten der vorgeschriebenen Galoppsprungzahl,
- Fähigkeit, bei weiten Distanzen die Galoppsprünge zu ver-

längern bzw. bei engen Distanzen die Galoppsprünge zu verkürzen, um dadurch die vorgeschriebene Zahl der Galoppsprünge einzuhalten, ohne Harmonie, Rhythmus und den Bewegungsablauf des Pferdes zu stören.

4.5.3 Reiten von Kombinationen

- Richtiges Anreiten des ersten Sprunges durch Wahl eines für die Aufgabenstellung angepassten Tempos und einer geeigneten Absprungdistanz,
- flüssiges, harmonisches Weiterreiten in der vorgeschriebenen Zahl der Galoppsprünge mit zum jeweiligen Kombinationsabstand angepasstem Körperverhalten.

4.5.4 Reiten von Wendungen

- Richtiges Durchreiten der Wendungen,
- im Handgalopp,
- am vorherrschenden äußeren Zügel.

4.5.5 Handwechsel

- Fliegender Galoppwechsel erwünscht,
- je nach ausgeschriebener Klasse und Ausbildungsstand des Teilnehmerfeldes ist ein durchlässiger Galoppwechsel über Trab zu tolerieren bzw. nur geringfügig negativ zu bewerten.

4.5.6 Übergänge von Gangart zu Gangart bzw. zum Halten

- Richtige Ausführung der Paraden,
- Zusammenwirken der Hilfen,
- durchlässige Reaktion des Pferdes.

Nichterfüllung dieser Aufgabe muss die Platzierungsfähigkeit infrage stellen.

4.5.7 Korrektes Reiten von vorgegebenen Wegen

- Einhalten der Wege,
- Zusammenwirken der Hilfen,
- durchlässige Reaktion des Pferdes.

Nichterfüllung dieser Aufgabe muss die Platzierungsfähigkeit infrage stellen.

4.5.8 Während des ganzen Parcours gilt:

- Gleichbleibendes, dem Galoppsprung des Pferdes und den gestellten Anforderungen angepasstes Grundtempo,
- rhythmisches und kontrolliertes Galoppieren.

4.6 Wertnotenfindung

Die Bewertung beginnt mit dem Einreiten des Teilnehmers in den Parcours und endet mit dem Ausreiten aus dem Parcours. Abzüge gem. § 520.2 sind nur für Vorkommnisse zwischen Start und Ziel möglich.

Sitz und Einwirkung sind die Komponenten der Wertnote, für die ein bestimmtes Wertverhältnis jedoch nicht angegeben werden kann. Ihr jeweiliger Anteil an der Wertnote variiert nach

- Alter der Reiter,
- zu erwartendem Ausbildungsstand der Reiter,
- den besonderen Anforderungen der Prüfung.

Qualität und Gerittensein des Pferdes beeinflussen die Wertnote unvermeidlich, sollen jedoch nicht als direkte oder gar vordringliche Begründung der Bewertung herangezogen werden. Das Gerittensein des Pferdes wird in der Regel bei der Bewertung der Einwirkung des Reiters ihren Niederschlag finden.

Keine Fehler suchen: Ein einzelner, auch schwerer Fehler, z.B. am ersten Hindernis, kann oft weit weniger gravierend sein als z.B.

- unrhythmisches Reiten,
- wiederholte Unsicherheit beim Reiten von Distanzen,
- ständig wiederkehrende grobe Sitz- bzw. Einwirkungsfehler.

Herausgebrachtsein von Pferd und Reiter, korrekter Anzug, korrekter Sitz von Zaum- und Sattelzeug bis hin zur korrekten Grußaufstellung sollen in die Bewertung mit einfließen.

Wertnotenskala gem. § 57 LPO

10 = ausgezeichnet

9 = sehr gut

8 = gut

7 = ziemlich gut

6 = befriedigend

5 = genügend

4 = mangelhaft

3 = ziemlich schlecht

2 = schlecht

1 = sehr schlecht

0 = nicht ausgeführt

1.3 Eignungsprüfungen für Reitpferde gem. §§ 310 ff. LPO (ggf. mit Teilprüfung Gelände)

Vorbemerkung

Diese Prüfung dient dazu, das vielseitig veranlagte und am Beginn der Ausbildung stehende Pferd auf seine Eignung als Reitpferd zum sofortigen Einsatz zu prüfen. Durch die kleine Hindernisfolge ist sie auch als Vorbereitungsprüfung für spätere Springprüfungen (bzw. bei Durchführung mit Teilprüfung Gelände auch auf Vielseitigkeitsprüfungen) geeignet.

Ausführliche Informationen sind in den „FN-Turniersport-Merkblättern“ und in den „Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1 und 2“, zu finden.

Anforderungen

Die Pferde sind einem Rittigkeitstest mit unmittelbar folgendem Springen zu unterziehen. Im Rittigkeitstest wird in einer Abteilung von bis zu **drei** Reitern eine der nachfolgenden Aufgaben geritten. Der Springtest besteht aus einer Folge von mindestens vier Hindernissen mit mindestens einem Handwechsel.

Bei einer Ausschreibung mit Teilprüfung Gelände ist im Anschluss eine kleine Geländestrecke mit ca. fünf Hindernissen und möglichst einem Wasserdurchtritt zu absolvieren.

Beurteilung

Beurteilt werden die Rittigkeit, die Bewegungsqualität, das Temperament und das Springen (gleiche Kriterien wie in Springpferdeprüfungen, jedoch geringere Anforderungen an die Routine). Maßgebend ist die Eignung als Reitpferd zum sofortigen Einsatz. Die Teilkriterien Rittigkeit einschließlich Temperament und Springen werden als gleichberechtigt nebeneinandergestellt. Die Rittigkeit wird sowohl während der Aufgabe als auch während des Springens beurteilt. Bei Durchführung mit Teilprüfung Gelände fließt zusätzlich das Verhalten im Gelände in die Note mit ein.

1.3.1 Leitfaden Eignungsprüfung

Kriterien: Eignung als Reitferd zum sofortigen Einsatz		
Rittigkeit: Losgelassenheit, Anlehnung, Durchlässigkeit, Gehorsam (dem Alter/Ausbildungsstand entsprechend)		
Natürliche Bewegungsqualität/Grundgangarten:		
Trab:		
Galopp:		
Schritt:		
Verhalten am Sprung (Springmanier):		
Temperament/Gesamteindruck:		
Grundnote:	Abzüge für Ungehorsam:	Gesamtnote:

Es ist entweder in der Ausschreibung oder spätestens in der Zeiteinteilung festzulegen, ob die DA 3/1 oder DA 3/2 geritten wird.

Aufgabe DA 3/1

(Nur einzeln)

Viereck 20 x 60 m (in der Ausschreibung anzugeben) –

Dauer: etwa 4½ Minuten

Viereck 20 x 40 m (in der Ausschreibung anzugeben) –

Dauer: etwa 3½ Minuten

- | | |
|-----------|--|
| A-X | Einreiten im Arbeitstrab. |
| X | Halten. Grüßen.
Im Arbeitstempo antraben. |
| C | Rechte Hand. |
| B-E-B | Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum). |
| B | Ganze Bahn. |
| K-X-M | Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern.
Leichttraben. |
| M | Arbeitstrab. Aussitzen. |
| C | Mittelschritt. |
| H-X-F | Im Mittelschritt durch die ganze Bahn wechseln. |
| A | Im Arbeitstempo antraben. Auf dem Zirkel geritten
(1-mal herum). (Zur geschlossenen Zirkelseite) Im
Arbeitstempo rechts angaloppieren. |
| A-K-H-C-M | Ganze Bahn. |
| M-X-K | Durch die ganze Bahn wechseln, auf der Wechsellinie
Arbeitstrab. |
| A | Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum). (Zur geschlossenen
Zirkelseite) Im Arbeitstempo links angaloppieren. |
| A | Ganze Bahn. |
| F-M | Nächste lange Seite Galoppsprünge verlängern. |
| M | Arbeitsgalopp. |
| C | Arbeitstrab. |
| E-B-E | Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum), dabei
leichttraben und Zügel aus der Hand kauen lassen. |
| Vor E | Zügel wieder verkürzen. Aussitzen. |
| E | Ganze Bahn. |
| A | Auf die Mittellinie abwenden. |
| X | Halten. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen. |

Aufgabe DA 3/2

(Zu zweit hintereinander)

Viereck 20 x 60 m (in der Ausschreibung anzugeben) –

Dauer: etwa 4½ Minuten

Viereck 20 x 40 m (in der Ausschreibung anzugeben) –

Dauer: etwa 3½ Minuten

Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.

Abteilung im Arbeitstempo – Trab.

- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
- (M-B) Abteilung zu einem Rechts-brecht-Ab – im Arbeitstempo – Trab.
- (B-E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum).
- (B) Ganze Bahn.
- (K-X-M) Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern. Leichttraben.
- (M) Im Arbeitstempo. Aussitzen.
- (C) (Mitte der kurzen Seite) Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
- (H-X-F) Durch die ganze Bahn wechseln.
- (A) (Mitte der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum). (Zur geschlossenen Zirkelseite) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.
- (A-K-H-C-M) (Mitte der kurzen Seite) Ganze Bahn.
- (M-X-K) Durch die ganze Bahn wechseln.
Auf der Wechsellinie Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (A) (Mitte der kurzen Seite) Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum).
(Zur geschlossenen Zirkelseite) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.
- (A) (Mitte der kurzen Seite) Ganze Bahn.
- (F-M) (Nächste lange Seite) Galoppsprünge verlängern.
- (M) (Vor der kurzen Seite) Im Arbeitstempo.
- (C) (Mitte der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstrab.
- (E-B-E) Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum), dabei leichttraben und Zügel aus der Hand kauen lassen.
- (Vor E) Zügel wieder verkürzen. Aussitzen.
- (E) Ganze Bahn.
- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang links dreht, rechts marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht hat) Anfang – Halt. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

Es ist entweder in der Ausschreibung oder spätestens in der Zeiteinteilung festzulegen, ob die DA 4/1 oder DA 4/2 geritten wird.

Aufgabe DA 4/1

(Nur einzeln)

Viereck 20 x 60 m (in der Ausschreibung anzugeben) –
Dauer: etwa 5 Minuten

Viereck 20 x 40 m (in der Ausschreibung anzugeben) –
Dauer: etwa 4 Minuten

- | | |
|-------|---|
| A-X | Einreiten im Arbeitstrab. |
| X | Halten. Grüßen.
Im Arbeitstempo antraben. |
| C | Rechte Hand. |
| A-X-C | Durch die Länge der Bahn wechseln. |
| H-K | Einfache Schlangenlinie. |
| A | Mittelschritt. |
| F-X-H | Im Mittelschritt durch die ganze Bahn wechseln. |
| C | Halten.
Im Arbeitstempo antraben. |
| A | Im Arbeitstempo rechts angaloppieren. |
| A | Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum). |
| A | Arbeitstrab. Ganze Bahn. |
| K-X-M | Durch die ganze Bahn wechseln. |
| C | Im Arbeitstempo links angaloppieren. |
| C | Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum). |
| C | Ganze Bahn. |
| H-K | Galoppsprünge verlängern. |
| K-A | Arbeitsgalopp. |
| A | Arbeitstrab. |
| F-X-H | Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern. |
| H | Arbeitstrab. |
| B-E-B | Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum), dabei zwischen B und E leichttraben und Zügel aus der Hand kauen lassen. Zwischen E und B aussitzen. Zügel wieder verkürzen. |
| B | Ganze Bahn. |
| A | Auf die Mittellinie abwenden. |
| X | Halten. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen. |

Aufgabe DA 4/2

(Zu zweit hintereinander)

Viereck 20 x 60 m (in der Ausschreibung anzugeben) –

Dauer: etwa 5 Minuten

Viereck 20 x 40 m (in der Ausschreibung anzugeben) –

Dauer: etwa 4 Minuten

Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.

Abteilung im Arbeitstempo – Trab.

- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.

(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht hat) Anfang – Halt. Grüßen.

- (M-F) Abteilung zu einem Rechts-brecht-Ab – im Arbeitstempo – Trab.

- (A-X-C) Durch die Länge der Bahn wechseln.

- (H-K) An der nächsten langen Seite einfache Schlangenlinie.

- (A) (An der kurzen Seite) Abteilung – Schritt – Mittelschritt.

- (F-X-H) Durch die ganze Bahn wechseln.

- (M-F) (An der langen Seite halten.) Abteilung – Halt.

Abteilung im Arbeitstempo – Trab.

- (A) (Mitte der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.

- (A) Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum).

- (A) (Mitte der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
-
- Ganze Bahn.

- (K-X-M) Durch die ganze Bahn wechseln.

- (C) (Mitte der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.

- (C) Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum).

- (C) (Mitte der kurzen Seite) Ganze Bahn.

- (H-K) (An der langen Seiten) Galoppsprünge verlängern.

- (K-A) (Vor der kurzen Seite) Im Arbeitstempo.

- (A) (Mitte der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.

- (F-X-H) Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern.

- (H) (Am Wechsellpunkt) Im Arbeitstempo.

- (B-E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum), dabei zwischen B und E leichttraben und Zügel aus der Hand kauen lassen.
-
- Zwischen E und B aussitzen. Zügel wieder verkürzen.

- (B) Ganze Bahn.

- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.

(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht hat) Anfang – Halt. Grüßen.

Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

Aufgabe DL 5

Nur auf Trense. (Nur einzeln)

Viereck 20 x 60 m – Dauer: etwa 5 Minuten

A-X	Einreiten im Arbeitstrab.
X	Halten. Grüßen. Im Arbeitstempo antraben.
C	Linke Hand.
F-X-H	Im Mitteltrab durch die ganze Bahn wechseln.
H	Arbeitstrab.
B	Rechts um, versammelter Trab.
X	Kurzkehrt rechts.
B	Rechte Hand.
K-X-M	Im Mitteltrab durch die ganze Bahn wechseln.
M	Arbeitstrab.
C	Halten. Eine Pferdelänge rückwärtsrichten, daraus im Mittelschritt anreiten.
E	Links um.
Zwischen	
X und B	Kurzkehrt links.
E	Linke Hand.
V	Im Arbeitstempo links angaloppieren.
A	Versammelter Galopp.
F-E	Ohne Galoppwechsel durch die halbe Bahn wechseln.
S-R	Halber Zirkel im Außengalopp.
R	Ganze Bahn.
B	Einfacher Galoppwechsel.
K-B	Ohne Galoppwechsel durch die halbe Bahn wechseln.
R-S	Halber Zirkel im Außengalopp.
S	Ganze Bahn.
E	Einfacher Galoppwechsel.
F-M	Mittelgalopp.
M	Arbeitsgalopp.
C	Arbeitstrab.
E-B-E	Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum), leichttraben, dabei Zügel aus der Hand kauen lassen.
Vor E	Zügel wieder verkürzen. Aussitzen.
E	Ganze Bahn.
A	Auf die Mittellinie abwenden.
X	Halten. Grüßen. Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

2.1.6 Notenbogen Dressurpferdeprüfung der Klasse M

	Note
Trab (Takt, Losgelassenheit, Elastizität, Schwung, Rückentätigkeit, Raumgriff, Versammlungsfähigkeit)	
Schritt (Takt, Fleiß, Raumgriff, losgelassenes Schreiten)	
Galopp (Takt, Losgelassenheit, Elastizität, natürliches Gleichgewicht, Schwung, Raumgriff, Bergauftendenz, Versammlungsfähigkeit)	
Durchlässigkeit (Losgelassenheit, Anlehnung, Geraderichtung, Gehorsam einschließlich der fliegenden Galoppwechsel und Seitengänge, Selbsthaltung)	
Gesamteindruck (Perspektive als Dressurpferd; Ausbildungsstand auf der Basis der Skala der Ausbildung)	
Gesamtnote	
: 5 = Gesamtergebnis	

Nur ganze und halbe Noten erlaubt.

1.2 Dressurreiterprüfungen der Klassen E, A, L und M Aufgaben RE 1, RA 1/1, RA 1/2 und RA 2, RL 1 und RL 2, RM 1 und RM 2

Klasse E

Aufgabe RE 1

(Zu zweit hintereinander)

Viereck 20 x 40 m – Dauer: etwa 3 Minuten

- (A) Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.
(Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
- (M-B) Abteilung zu einem Rechts-brecht-Ab – im Arbeitstempo – Trab.
- (B) Anfang halbe Volte rechts (10 m) – Marsch.
- (X) Im Mittelpunkt eine Pferdelänge geradeaus, danach Anfang halbe Volte links (10 m).
- (K-F) (An der kurzen Seite) Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
- (F-E) Im Mittelschritt durch die halbe Bahn wechseln.
- (E) (Bei Erreichen des Hufschlages) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (C) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.
- (B-E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum).
- (B) Ganze Bahn.
- (B-F) (Vor der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (K-X-M) Durch die ganze Bahn wechseln.
- (C) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.
- (C-X-C) Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum), dabei an der offenen Zirkelseite mit der inneren Hand überstreichen.
- (C) Abteilung im Arbeitstempo – Trab und ganze Bahn – leicht-traben.
- (E) Anfang halbe Volte links (10 m) – Marsch.
- (X) Im Mittelpunkt eine Pferdelänge geradeaus, danach Anfang halbe Volte rechts (10 m).
- (F) Aussitzen.
- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

Es ist entweder in der Ausschreibung oder spätestens in der Zeiteinteilung festzulegen, ob die RA 1/1 oder RA 1/2 geritten wird.

Klasse A

Aufgabe RA 1/1

(Nur einzeln)

Viereck 20 x 40 m – Dauer: etwa 3½ Minuten

A-X	Einreiten im Arbeitstrab.
X	Halten. Grüßen. Im Arbeitstempo antraben.
C	Rechte Hand.
B	Halbe Volte rechts (10 m).
X	Im Mittelpunkt eine Pferdelänge geradeaus, danach halbe Volte links (10 m).
A	Mittelschritt.
F-E	Im Mittelschritt durch die halbe Bahn wechseln.
E	Bei Erreichen des Hufschlages im Arbeitstempo antraben.
H	Im Arbeitstempo rechts angaloppieren.
B-E-B	Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum), dabei zwischen E und B überstreichen.
B	Ganze Bahn.
F	Vor der kurzen Seite Arbeitstrab.
K-X-M	Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern.
M	Arbeitstrab.
C	Im Arbeitstempo links angaloppieren.
E-B-E-B	Auf dem Mittelzirkel geritten (1½-mal herum). Zwischen E und B bis E die Galoppsprünge verlängern.
B	Arbeitstrab und ganze Bahn.
C-X-C	Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum), dabei leichttraben und Zügel aus der Hand kauen lassen.
C	Ganze Bahn. Zügel wieder verkürzen. Aussitzen.
H-X-F	Durch die ganze Bahn wechseln.
A	Auf die Mittellinie abwenden.
X	Halten. Grüßen. Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

Aufgabe RA 1/2

(Zu zweit hintereinander)

Viereck 20 x 40 m – Dauer: etwa 3½ Minuten

- (A) Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.
(Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
Abteilung zu einem Rechts-brecht-Ab – im Arbeitstempo – Trab.
- (B) Anfang halbe Volte rechts (10 m) – Marsch.
- (X) Im Mittelpunkt eine Pferdellänge geradeaus, danach Anfang halbe Volte links (10 m).
- (A) Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
- (F-E) Im Mittelschritt durch die halbe Bahn wechseln.
- (E) (Bei Erreichen des Hufschlages) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (H) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.
- (B-E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum), dabei zwischen E und B überstreichen.
- (B) Ganze Bahn.
- (F) (Vor der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (K-X-M) Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern.
- (M) (Am Wechelpunkt) Im Arbeitstempo.
- (C) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.
- (E-B-E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten (1½-mal herum).
Zwischen **E und B bis E** die Galoppsprünge verlängern.
- (B) Abteilung im Arbeitstempo – Trab und ganze Bahn.
- (C-X-C) Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum), dabei leichttraben und Zügel aus der Hand kauen lassen.
- (C) Ganze Bahn. Zügel wieder verkürzen. Aussitzen.
- (H-X-F) Durch die ganze Bahn wechseln.
- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

IV. Aufgabe RA 2

(Nur einzeln)

Viereck 20 x 40 m – Dauer: etwa 3 Minuten

- | | |
|-------|--|
| A-X | Einreiten im Arbeitstrab. |
| X | Halten. Grüßen.
Im Arbeitstempo antraben. |
| C | Rechte Hand. |
| M-X-K | Durch die ganze Bahn wechseln. |
| A-C | Schlangenlinie durch die Bahn, 3 Bögen, links beenden,
vor dem Durchreiten der Mittellinie jeweils Übergang
zum Mittelschritt, nach 3 bis 5 Schritten im Arbeitstempo
antraben. |
| H-X-F | Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern. |
| F | Arbeitstrab. |
| A | Im Arbeitstempo rechts angaloppieren. |
| A-X-A | Auf dem Zirkel geritten. An der offenen Zirkelseite
überstreichen. |
| A | Ganze Bahn. |
| K-H | Galoppsprünge verlängern. |
| H | Vor der kurzen Seite Arbeitsgalopp. |
| C-X-A | Auf dem Zirkel geritten ($\frac{1}{2}$ -mal herum) und aus dem
Zirkel wechseln mit Galoppwechsel über Arbeitstrab im
Mittelpunkt. |
| A-X-A | An der offenen Zirkelseite 2 bis 3 Pferdelängen
überstreichen (1-mal herum). |
| A | Arbeitstrab, ganze Bahn. |
| B | Links um. |
| X | Halten, eine Pferdelänge rückwärts richten, daraus im
Arbeitstempo antraben. |
| E | Linke Hand. |
| A | Mittelschritt. |
| F-M | Viereck verkleinern und vergrößern. |
| C | Im Arbeitstempo antraben. |
| E-B-E | Auf dem Mittelzirkel geritten, dabei leichttraben und
Zügel aus der Hand kauen lassen. |
| Vor E | Zügel wieder verkürzen. |
| E | Aussitzen und ganze Bahn. |
| A | Auf die Mittellinie abwenden. |
| X | Halten. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen. |

Aufgabe A 6/2 (nur für A*)

(Zu zweit hintereinander)

Viereck 20 x 40 m – Dauer: etwa 4 Minuten

- Auf der linken Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.
Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang links dreht, rechts marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
- (H-K) Abteilungen zu einem Links-brecht-Ab – im Arbeitstempo – Trab.
- (F-X-H) Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern.
(H) Im Arbeitstempo.
- (M-E) Durch die halbe Bahn wechseln.
(A) Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
(B) Anfang Viereck verkleinern – Marsch.
- (An der kurzen Seite) Linke Hand.
- (C) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (C-X-C) Auf dem Zirkel geritten (1-mal herum), dabei an der offenen Zirkelseite überstreichen.
- (C-X-C) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch (1-mal herum).
- (C) Abteilung im Arbeitstempo – Trab – ganze Bahn.
(E) Anfang Kehrtvolte (10 m) – Marsch.
- (C-X) Auf dem Zirkel geritten ($\frac{1}{2}$ -mal herum).
(X-C) (Im Mittelpunkt) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch ($\frac{1}{2}$ -mal herum).
- (C-M-F) Ganze Bahn, dabei Galoppsprünge verlängern.
(F) Im Arbeitstempo.
- (K-X-M) Durch die ganze Bahn wechseln.
(M) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (H-K) Anfang einfache Schlangenlinie an der langen Seite.
(A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang links dreht, rechts marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

IV. Aufgabe A 7 (nur für A**)

(Abteilungsreiten für 2 bis 3 Reiter)

Viereck 20 x 40 m – Dauer: etwa 4½ Minuten

- Auf der rechten Hand im Mittelschritt Abteilung bilden.
Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
- (M-F) Abteilung zu einem Rechts-brecht-Ab – im Arbeitstempo – Trab.
- (K-X-M) Im Mitteltrab durch die ganze Bahn wechseln.
(M) (Am Wechsellpunkt) Arbeitstrab.
- (H-K) (An der langen Seite) Volte (10 m) – Marsch.
- (B-E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum).
- (B-E-B) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch (1-mal herum).
- (B) Ganze Bahn.
- (H-X-F) Durch die ganze Bahn wechseln.
(Auf der Wechsellinie) Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
- (F) Abteilung im Arbeitstempo – Galopp – Marsch.
- (K-H) (An der langen Seite) Mittelgalopp.
- (H-M) (An der kurzen Seite) Im Arbeitstempo.
- (F-K) (An der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (E-B-E-B) Auf dem Mittelzirkel geritten (1½-mal herum).
Zwischen E und B Zügel aus der Hand kauen lassen.
Zwischen B und E Zügel wieder verkürzen.
- (B) Ganze Bahn.
- (F-K) (An der kurzen Seite) Abteilung – Schritt – Mittelschritt.
- (K-X-M) Im Mittelschritt durch die ganze Bahn wechseln.
- (H-M) (An der kurzen Seite) Abteilung im Arbeitstempo – Trab.
- (E-X-B) Auf dem Mittelzirkel geritten und durch den Zirkel wechseln.
- (B) Ganze Bahn.
- (A) (Von der kurzen Seite auf die Richter zu) Anfang rechts dreht, links marschiert auf – Marsch.
(Wenn der Anfangsreiter die Verbindungslinie der beiden Punkte E-B erreicht) Anfang – Halt. Grüßen.
Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.

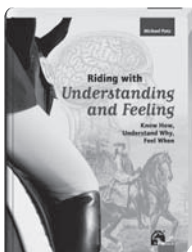
Klassische Ausbildung – zeitgemäß und logisch vermittelt

Dieses Buch zur klassischen Reitlehre kommentiert die Richtlinien Band 1 und 2 und macht unmissverständlich klar:

Theorie muss nicht langweilig und grau sein, sondern ist interessant und unumgänglich für die erfolgreiche Umsetzung in die reiterliche Praxis.

Michael Putz beweist mit diesem Buch, dass seriöse, überlegte und gefühlvolle Ausbildung gemäß der klassischen Reitlehre optimal pferdegerecht ist. Sein Hauptanliegen, die reelle Ausbildung des Pferdes und Reiters zu erklären und zu vermitteln, erreicht er durch seine

außergewöhnliche Fähigkeit, Probleme zu erkennen, sie zu analysieren und konkrete Lösungen gut verständlich und einleuchtend darzulegen. Das Buch ist für Ausbilder und Reiter der Klasse E bis S eine große Unterstützung, um das anspruchsvolle Ausbildungsziel „Durchlässigkeit“ zu erreichen.



**256 Seiten, 120 farbige Fotos und
60 Grafiken, Format 190 x 250 mm, gb.**
ISBN 978-3-88542-358-4
€ 24,80

Riding with Understanding and Feeling
ISBN 978-3-88542-444-4
€ 36,00



Erhältlich auch
im Buchhandel und in
Reitsportfachgeschäften!



FNverlag
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH

Fachkompetenz rund ums Pferd

Postfach 11 03 63
48205 Warendorf
→ Tel.: +49 (0)2581 6362-154/-254
Fax: +49 (0)2581 6362-212
E-Mail: vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de

IV. 2.11 Leitfaden Dressurprüfung der Klasse L* – Kür

Viereck 20 x 40 m – Dauer: 3½ bis 4 Minuten

A-Note (Ausführung)	
Pflichtlektionen	Bemerkungen
Mittelschritt (mind. 40 m zusammenhängend)	
Kurzkehrt rechts und/oder links	
Versammelter Trab	
Volte im Trab rechts und/oder links	
Mitteltrab	
Versammelter Galopp	
Volte im Galopp rechts	
Volte im Galopp links	
Mittelgalopp	
Außengalopp rechte Hand	
Außengalopp linke Hand	
Einfacher Galoppwechsel von rechts nach links	
Einfacher Galoppwechsel von links nach rechts	
Das Einreiten und das Halten zu Beginn und am Ende der Vorstellung	

Ausführung	A-Note	
Benötigte Zeit		

Abzüge von jeweils 0,5 Punkten von der Note
– für Auslassen von Lektionen und/oder Gangarten

Abzüge von jeweils 0,2 Punkten von der Note
– für Überziehen einer Pflichtlektion

Total für Ausführung	A-Note	
-----------------------------	---------------	--

B-Note (künstlerische Gestaltung)	
Allgemeiner Eindruck	Bemerkungen
Rhythmus, Energie und Elastizität in Grundgangarten und Tempi (Takt und Schwungentwicklung)	
Harmonie zwischen Reiter und Pferd (Sitz und Einwirkung des Reiters, Durchlässigkeit und Vertrauen des Pferdes)	
Choreografie (Gleichmäßige Einteilung des Vierecks, klare Linienführungen, Originalität, ideenreicher Inhalt)	
Schwierigkeitsgrad (Einhalten der Anforderungen, Angemessenheit von Risiko und Leistungsvermögen, Beachten der Grundsätze der klassischen Dressur)	
Musik, Gesamteindruck (Übereinstimmung der Bewegungsabläufe und Übergänge mit der Musik, Gesamt- eindruck der musikalischen Darbietung und dressurmäßigen Leistung)	

Künstlerische Gestaltung**B-Note****Abzüge** von 0,5 Punkten von der Note

– für Auslassen von Lektionen und/oder Gangarten

– für Zeigen einer Lektion einer höheren Klasse

– für Überziehen einer Pflichtlektion

Abzüge von 0,2 Punkten von der Note

– für Über- oder Unterschreiten des jeweiligen Zeitlimits

Total für künstlerische Gestaltung**B-Note****Resultat**

Total für Ausführung

A-Note

Total für künstlerische Gestaltung

+ **B-Note**

=

: 2 x 10 = **Endresultat:**

%

IV. 2.12 Notenbogen Dressurprüfung der Klasse L* – Kür

Viereck 20 x 40 m – Dauer: 3½ bis 4 Minuten

A-Note (Ausführung)			
Pflichtlektionen	Note	Koeff.	Endnote
1. Mittelschritt (mind. 40 m zusammenhängend)		2	
2. Kurzkehrt rechts und/oder links			
3. Versammelter Trab			
4. Volte im Trab rechts und/oder links			
5. Mitteltrab			
6. Versammelter Galopp			
7. Volte im Galopp rechts			
8. Volte im Galopp links			
9. Mittelgalopp			
10. Außengalopp rechte Hand			
11. Außengalopp linke Hand			
12. Einfacher Galoppwechsel von rechts nach links			
13. Einfacher Galoppwechsel von links nach rechts			
14. Das Einreiten und das Halten zu Beginn und am Ende der Vorstellung			
Total für Ausführung (max. 150)	A-Note		
Benötigte Zeit			

- Auslassen einer Pflichtlektion/Gangart WN 0 für die Lektion/Gangart
- Überziehen einer Pflichtlektion WN < 5 für die Lektion

	Koeffizient
Gesamtnoten	
28. Schritt (Takt, Fleiß, Raumgriff, Schreiten)	
29. Trab (Takt, Schwung, Rückentätigkeit, Engagement der Hinterhand, Raumgriff)	
30. Galopp (Takt, Durchsprung, Schwung, Rückentätigkeit, Bergauftendenz)	
31. Durchlässigkeit und Gehorsam des Pferdes (Aufmerksamkeit, Vertrauen, Harmonie, Losgelassenheit, Maultätigkeit, Anlehnung und relative Aufrichtung)	2
32. Sitz und Einwirkung des Reiters, Korrektheit bei Anwendung der Hilfen, Lektionen und Hufschlagfiguren	2

Abzüge

Strafpunkte für Verreiten/Auslassungen:

- das 1. Mal bei Lektion Nr. = 2 Punkte _____
- das 2. Mal bei Lektion Nr. = 4 Punkte _____
- das 3. Mal bei Lektion Nr. = Ausschluss _____

Gesamt 410

IV. Aufgabe 5 6 (Nur für S**)

Viereck 20 x 60 m – Dauer: 5 Minuten

		Koeffizient
1.	A-X X X-C	Einreiten im versammelten Galopp. Halten. Grüßen. Im versammelten Tempo antraben. Versammelter Trab.
2.	C M-B	Rechte Hand. Schulterherein.
3.	B	Volte (8 m).
4.	B-K K-A	Mitteltrab. Versammelter Trab.
5.	A Zwischen D und G	Auf die Mittellinie abwenden. 3 Traversalverschiebungen nach links und rechts zu 5–10–5 m, links beenden.
		2
6.	C H-E	Linke Hand. Schulterherein.
7.	E	Volte (8 m).
8.	E-F F-A	Mitteltrab. Versammelter Trab.
9.	A	Halten. Schaukel 4–4–4, daraus im versammelten Trab anreiten.
10.	K-X-M M	Starker Trab. Versammelter Trab.
11.	M-C	Übergänge bei K und M. Versammelter Trab.
12.	C-H-S	Versammelter Schritt.
		2
13.	S-B-P	Starker Schritt.
		2
14.	P P-F-A	Versammelter Schritt und im versammelten Tempo angaloppieren. Versammelter Galopp.
15.	A D-B B	Auf die Mittellinie abwenden. Nach rechts traversieren. Fliegender Galoppwechsel.
16.	B-G C	Nach links traversieren. Linke Hand.

		Koeffizient	
18.	A Zwischen D und G C	Auf die Mittellinie abwenden. 3 Traversalverschiebungen beiderseits der Mittellinie zu 5–10–5 m mit fliegendem Galoppwechsel bei jedem Richtungswechsel, rechts beginnen und beenden. Rechte Hand.	2
19.	M-X Zwischen M und X	Versammelter Galopp. Ganze Pirouette rechts.	2
20.	X	Fliegender Galoppwechsel.	
21.	X-K Zwischen X und K K-A-F	Versammelter Galopp. Ganze Pirouette links. Versammelter Galopp.	2
22.	F-X-H H-C-M	7 fliegende Galoppwechsel zu 2 Sprüngen. Versammelter Galopp.	
23.	M-X-K	Starker Galopp.	
24.	K K-A	Versammelter Galopp und fliegender Galoppwechsel. Versammelter Galopp.	
25.	A L	Auf die Mittellinie abwenden. Halten. Grüßen.	
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.	

Gesamtnoten

26. Schritt (Takt, Fleiß, Raumgriff, Schreiten)
27. Trab (Takt, Schwung, Rückentätigkeit, Engagement der Hinterhand, Raumgriff)
28. Galopp (Takt, Durchsprung, Schwung, Rückentätigkeit, Bergauftendenz)
29. Durchlässigkeit und Gehorsam des Pferdes (Aufmerksamkeit, Vertrauen, Harmonie, Losgelassenheit, Maultätigkeit, Anlehnung und relative Aufrichtung)
30. Sitz und Einwirkung des Reiters, Korrektheit bei Anwendung der Hilfen, Lektionen und Hufschlagfiguren

2

2

Abzüge**Strafpunkte für Verreiten/Auslassungen:**

das 1. Mal bei Lektion Nr. = 2 Punkte

das 2. Mal bei Lektion Nr. = 4 Punkte

das 3. Mal bei Lektion Nr. = Ausschluss

Gesamt 390

IV. Aufgabe S 9 (auch Piaff-Förderpreis) (Nur für S***)

Viereck 20 x 60 m – Dauer: etwa 5½ Minuten

		Koeffizient	
1.	A-X X X X-C	Einreiten im versammelten Galopp. Halten. Grüßen. Im versammelten Tempo antraben. Versammelter Trab.	
2.	C H-X-F F	Linke Hand. Starker Trab. Versammelter Trab.	
3.	F-A	Übergänge bei H und F. Versammelter Trab.	
4.	A A-C C	Auf die Mittellinie abwenden. 4 Traversalverschiebungen nach rechts und links zu 4–8–8–4 m, rechts beginnen, links beenden. Linke Hand.	2
5.	H-S-I	Passage.	
6.	I	Piaffe 7 bis 10 Tritte (1 m vorwärts erlaubt).	
7.		Übergänge Passage – Piaffe – Passage.	
8.	I-R-B	Passage.	
9.	B-V	Starker Schritt.	2
10.	V-K-A	Versammelter Schritt.	2
11.	A	Halten. Schaukel 4–4–4, daraus im versammelten Tempo links angaloppieren.	
12.	F-X X-I	Nach links traversieren. Geradeaus.	
13.	I	Ganze Pirouette links.	2
14.	C H-X-F	Linke Hand. Starker Galopp.	
15.	F F-A-K	Versammelter Galopp und fliegender Galoppwechsel. Versammelter Galopp.	
16.	K-X X-I	Nach rechts traversieren. Geradeaus.	
17.	I	Ganze Pirouette rechts.	2

	Koeffizient	
21. I C	Ganze Pirouette links. Linke Hand.	2
22. H-X-F F-A-K-V	9 fliegende Galoppwechsel zu 2 Sprüngen. Versammelter Galopp.	
23. V-X X-I	Nach rechts traversieren. Geradeaus.	
24. I C	Ganze Pirouette rechts. Rechte Hand.	2
25. M-X-K	15 fliegende Galoppwechsel von Sprung zu Sprung.	
26. A D-L	Auf die Mittellinie abwenden. Versammelter Trab.	
27. L-X	Passage.	
28. X	Piaffe 12 bis 15 Tritte.	
29. X	Übergänge Passage – Piaffe – Passage.	
30. X-G	Passage.	
31. G	Halten. Grüßen.	
	Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.	
Gesamtnoten		
32. Schritt (Takt, Fleiß, Raumgriff, Schreiten)		
33. Trab (Takt, Schwung, Rückentätigkeit, Engagement der Hinterhand, Raumgriff)		
34. Galopp (Takt, Durchsprung, Schwung, Rückentätigkeit, Bergauftendenz)		
35. Durchlässigkeit und Gehorsam des Pferdes (Aufmerksamkeit, Vertrauen, Harmonie, Losgelassenheit, Maultätigkeit, Anlehnung und relative Aufrichtung)		2
36. Sitz und Einwirkung des Reiters, Korrektheit bei Anwendung der Hilfen, Lektionen und Hufschlagfiguren		2
Abzüge		
Strafpunkte für Verreiten/Auslassungen:		
das 1. Mal bei Lektion Nr. = 2 Punkte	_____	
das 2. Mal bei Lektion Nr. = 4 Punkte	_____	
das 3. Mal bei Lektion Nr. = Ausschluss	_____	

Gesamt 430

IV. S 11 (Nachwuchs-Grand Prix) (Nur für S****)

(Für 8- bis 10-jährige Pferde)

Viereck 20 x 60 m – Dauer: 6 Minuten

		Koeffizient
1.	A-X X X X-C	Einreiten im versammelten Galopp. Halten. Grüßen. Im versammelten Tempo antraben. Versammelter Trab.
2.	C H-X-F F	Linke Hand. Starker Trab. Versammelter Trab.
3.	F-A	Übergänge bei H und F. Versammelter Trab.
4.	Nach A Zwischen D und K	Auf die Viertellinie abwenden. Nach rechts traversieren bis zur Viertellinie zwischen X und B.
5.	Von der Viertel- linie zwischen X und B An der kurzen Seite	Nach links traversieren bis zur Viertellinie zwischen G und H. Rechte Hand.
6.	Zwischen M und R	Entwicklung der Passage.
7.	R-X	Passage.
8.	X	Piaffe 7 bis 10 Tritte (1 m vorwärts erlaubt).
9.		Übergänge Passage – Piaffe – Passage.
10.	X-V	Passage.
11.	V-K-F F-S S H	Versammelter Trab. Mitteltrab. Versammelter Trab. Rechts um.
12.	G	Halten. Schaukel 4–4–6, daraus im Mittelschritt anreiten.

V. Stilspringprüfungen mit Standardanforderungen gem. § 520 ff. LPO, FN-Hunterklasse Springen gem. § 540 LPO

1. Aufbauempfehlungen für Stilspringprüfungen mit Standardanforderungen

1.1 Anforderungen der Aufgabenstellungen

Vorgaben grundsätzlicher Art

- Aufgabenheft I. 4., insbesondere 4.6
- LPO
- Merkblatt zu den Stilspringprüfungen, Aufgabenheft Abschnitt V
- Aufgaben im Standardparcours sind zur Notenzuordnung zu nummerieren bzw. zu kennzeichnen
- für Hallen und Außenplätze

Vorgaben zur Aufgabenstellung

- In den Standardparcours E 1 bis M 2 nach Durchreiten der Ziellinie harmonischer Übergang über Trab zum Schritt. Ergänzend kann diese Aufgabenstellung mit dem Reiten eines Zirkels erweitert werden.
- Distanzen für Pony-Prüfungen müssen angepasst werden.
- Halten und Gruß ist eine zu bewertende Aufgabe und muss mit bewertet werden.
- Das zu reitende Tempo ist Grundlage der Aufgabenstellung und muss gemessen werden.
- Das zu reitende Tempo sollte für außen mit 350 m/Min. und in der Halle 325 m/Min. bemessen sein.
- Sind Trabaufgaben mit eingebunden, ist die Zeit zu verändern. Besteht die Aufgabenergänzung aus einem Zirkel, ist die Zeit um 5 Sekunden, bei einer Volte ist die Zeit um 3 Sekunden zu erhöhen.
- Die verlangten Standardanforderungen sind in die Parcourskizzen einzutragen. Die Parcourskizze soll während der Veranstaltung früh genug Teilnehmern und Richtern zugänglich gemacht bzw. ausgehängt werden.
- Es ist der Kreativität des verantwortlichen Parcourschef überlassen, aus dem Rahmen der Anforderungsprofile einen Parcours zu entwickeln, der den harmonischen, rhythmischen und ausbildungsgerechten Grundsätzen entspricht.

1.2 Hinweise zum Aufbau

Parcoursgestaltung

- Auf den Grundlagen und Vorgaben der LPO hat der Parcoursbau zu erfolgen.
- Unter Berücksichtigung der Einflussfaktoren im Parcoursbau.
- Distanzen für Pony-Prüfungen müssen angepasst werden.
- Die zu reitenden Zirkel müssen so geplant werden, dass diese auf unterschiedlicher Hand (im Wechsel) geritten werden müssen.
- Aufgaben im Standardparcours sind zur Notenzuordnung durch-zunummerieren.
- Wendemarken müssen mit größerer Bedeutung eingesetzt werden.
 - Unterstützung der Linienführung
 - Hilfestellung zur Bestimmung der Aufgabenpositionen
 - damit in der Parcourskizze beschrieben werden kann, wo eine Aufgabe absolviert werden muss. Es kann auch ein Hin-dernis dazu herangezogen werden.
Zum Beispiel um das Hindernis Nr. ... angelegt. Das ist dann in der Skizze darzustellen.
- Das Hindernismaterial ist den Veranstaltungsplätzen anzupassen und entsprechend der Klasse im Schwierigkeitsgrad einzusetzen.
- In Hallen mit der Reitflächengröße von 20 x 40 m und 20 x 60 m sind Stangen mit 3 m einzusetzen.
- Die in den Beispiel-Parcours vorgegebenen Distanzen sind Richt-maße, die im Einzelfall durch den verantwortlichen Parcourschef den örtlichen Gegebenheiten harmonisch und rhythmisch anzu-passen sind.

1.3 Aufgabenstellung und Beispielparcours für die entsprechende Klasse

- Bei den dargestellten Standardparcours E 1 bis M 2 handelt es sich um Beispielparcours.
- Die Beispielparcours sind angelegt und geplant mit festgelegten Aufgabenstellungen für Stil-Springprüfungen mit Standardanfor-derungen.
- Unterteilt in Klassen sollen die Aufgaben leistungsgerecht abge-fragt und geprüft werden können.

Halle 20 x 40 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 70 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten und grüßen. An vorgegebener Stelle bei Nummer **1** Trab, bei Nummer **2** Übergang in Galopp, Parcours über Hindernis **3** fortsetzen.

Maße für reine Pony-WB/-LP

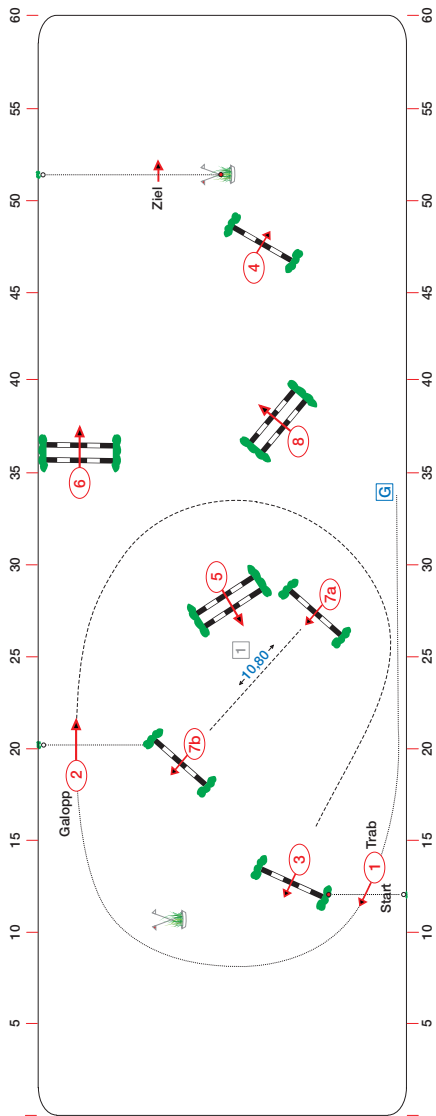
1 Für G-Ponys ca. 10,10 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (**leichttraben**).
3. An vorgegebener Stelle auf dem Zirkel geritten und dabei aussitzen. Nach einer ½ Runde angaloppieren. **Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“* reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den ständig verändernden Situationen anzupassen.**
Danach geradeaus zum Hindernis.
4. Springen von Hindernissen, **davon 1 Kombination (Steil – Steil, 2 Galoppsprünge)**

* In der Grundposition des „Springsitzes“ hat der Reiter mit seinem Gesäß Kontakt zum Sattel. Die Steigbügel sind so verschnallt, dass er mit elastisch nach unten federnden Absätzen Halt findet und einen Teil des Gewichts darin abfedern kann. Das ermöglicht dem Reiter, einerseits nah am Pferd zu bleiben und andererseits beweglich und anpassungsfähig zu sein. Die Unterschenkel liegen sicher am Gurt. Der Reiter geht mit leicht nach vorn geneigtem Oberkörper angemessen in die Vorwärtsbewegung des Pferdes ein. Er hat das Pferd jedoch immer vor sich und bleibt stets im Gleichgewicht.

Parcours E 1
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 60 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 90 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten und grüßen. An vorgegebener Stelle bei Nummer **1** Trab, bei Nummer **2** Übergang in Galopp, Parcours über Hindernis **3** fortsetzen.

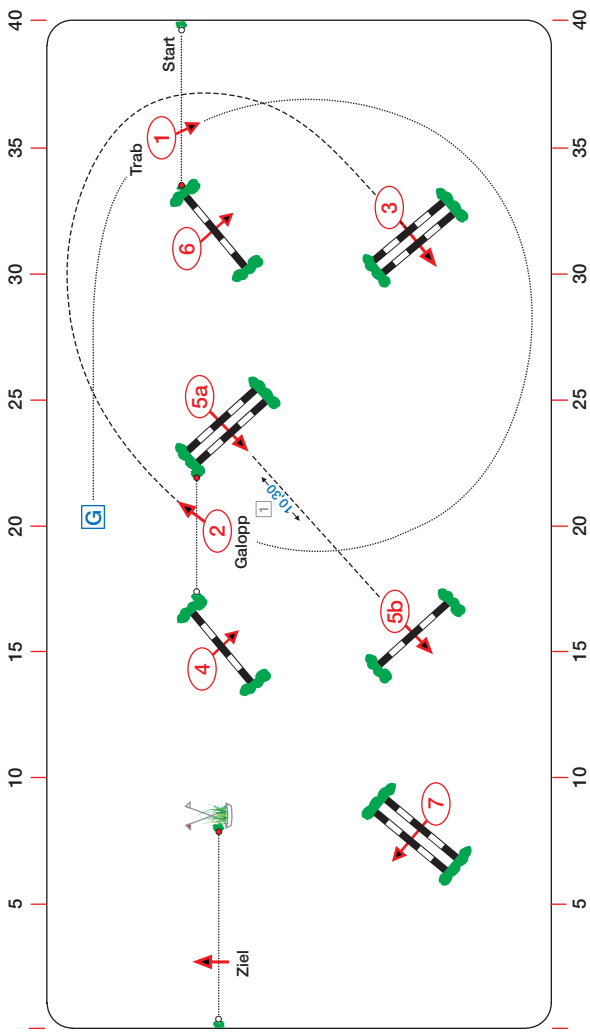
Maße für reine Pony-WB/-LP

1 Für G-Ponys ca. 10,20 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (**leichttraben**).
3. An vorgegebener Stelle auf dem Zirkel geritten und dabei aussitzen. Nach einer ½ Runde **angaloppieren**. **Ausgehend von der Grundposition des „Singsitzes“ (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den ständig verändernden Situationen anzupassen.**
Danach geradeaus zum Hindernis.
4. Springen von Hindernissen, **davon** 1 Kombination (Steil – Steil, 2 Galoppsprünge)
mind. 2 Hochweitsprünge
2 Handwechsel

Parcours E 2
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 40 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 70 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten, **grüßen**, **danach antraben (leichttraben)**. An vorgegebener Stelle bei Nummer **1 aussitzen**, bei Nummer **2** Übergang in Galopp, Parcours über Hindernis **3** fortsetzen.

Hindernis 5a, 3

Doppelrick 70 cm

Maße für reine Pony-WB/-LP

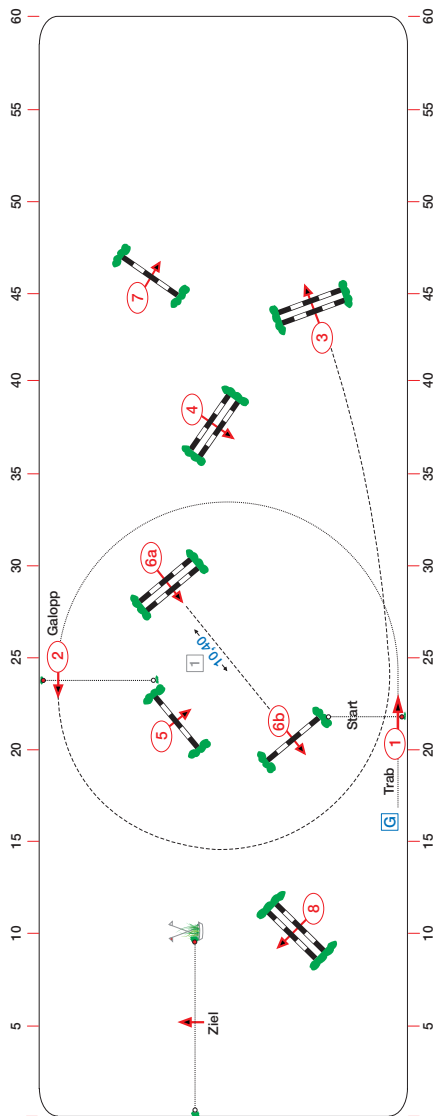
1 Für G-Ponys ca. 9,90 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (**leichttraben**).
3. An vorgegebener Stelle auf dem Zirkel geritten und dabei aussitzen. Nach einer $\frac{1}{2}$ Runde **angaloppieren**. **Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“** (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert **vor, über, nach und zwischen den Sprüngen**, um sich den **ständig verändernden Situationen anzupassen**.
4. Springen von Hindernissen, **davon 1 Kombination (2 Galopp-sprünge)**

Parcours E 2

Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 60 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 85 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten, **grüßen**, **danach antraben (leichttraben)**. An vorgegebener Stelle bei Nummer **1 aussitzen**, bei Nummer **2** Übergang in Galopp, Parcours über Hindernis **3** fortsetzen.

Hindernis 6a

Doppelrick 70 cm

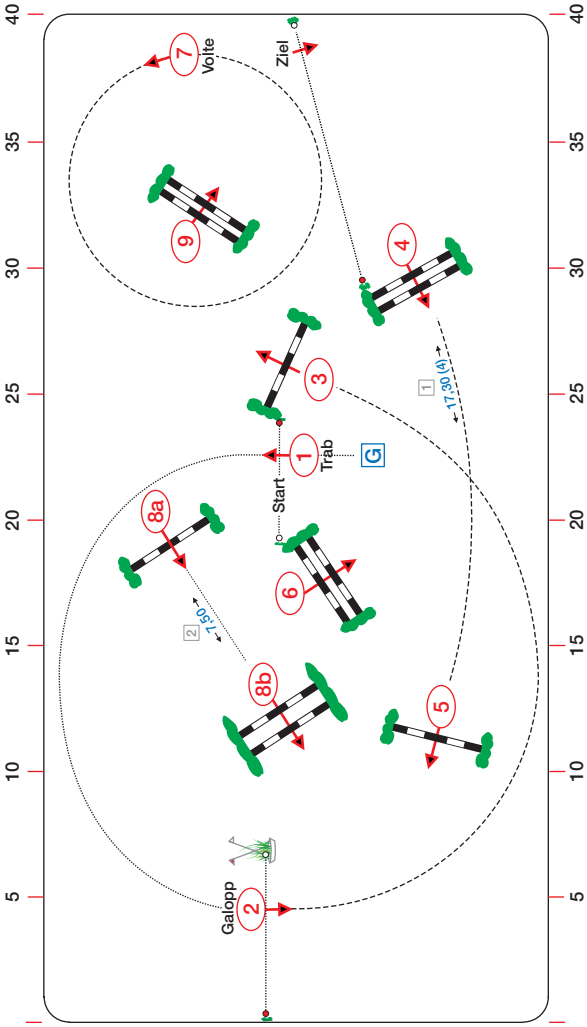
Maße für reine Pony-WB/-LP

1 Für G-Ponys ca. 10,00 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (**leichttraben**).
3. An vorgegebener Stelle auf dem Zirkel geritten und dabei aussitzen. Nach einer $\frac{1}{2}$ Runde **angaloppieren**. **Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“** (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert **vor, über, nach und zwischen den Sprüngen**, um sich den **ständig verändernden Situationen anzupassen**.
4. Springen von Hindernissen, **davon 1 Kombination (2 Galopp-sprünge)**
mind. 2 Hochweitsprünge
2 Handwechsel

Parcours A 1
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 40 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 75 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der Stelle **G** halten, grüßen, danach antraben (leichttraben). An vorgegebener Stelle bei Nummer **1** aussitzen, bei Nummer **2** Übergang in Galopp, Parcours über Hindernis **3** fortsetzen. Nach Hindernis **6** bei Nummer **7** eine Volte um Hindernis **9** reiten (10–12 m). Danach über Hindernis **8a** den Parcours fortsetzen.

Hindernis 4

Doppelrick 80 cm

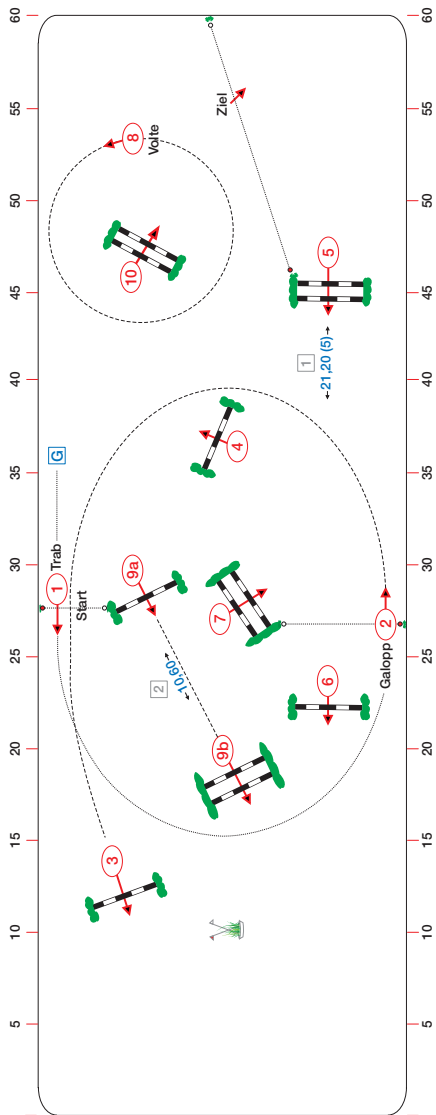
Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 16,50 m
- 2 Für G-Ponys ca. 7,00 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (leichttraben).
3. An vorgegebener Stelle auf dem Zirkel geritten und dabei aussitzen. Nach einer ½ Runde angaloppieren. Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“ (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den ständig verändernden Situationen anzupassen. Danach gradeaus zum Hindernis.
4. Springen von Hindernissen, davon 1 Kombination (1 Galoppsprung) und 1 Hindernisfolge
5. An vorgegebener Stelle nach dem Springen von 3–4 Hindernissen auf dem Zirkel oder Volte (10–12 m) geritten, dabei Grundposition des „Springsitzes“, danach gradeaus zum Hindernis.

Parcours A 1
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 60 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 80 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der Stelle **G** halten, **grüßen, danach antraben (leichttraben)**. An vorgegebener Stelle bei Nummer **1 aussitzen**, bei Nummer **2** Übergang in Galopp, Parcours über Hindernis **3** fortsetzen. Nach Hindernis **7** bei Nummer **8** eine Volte um Hindernis **10** reiten (10–12 m). Danach über Hindernis **9a** den Parcours fortsetzen.

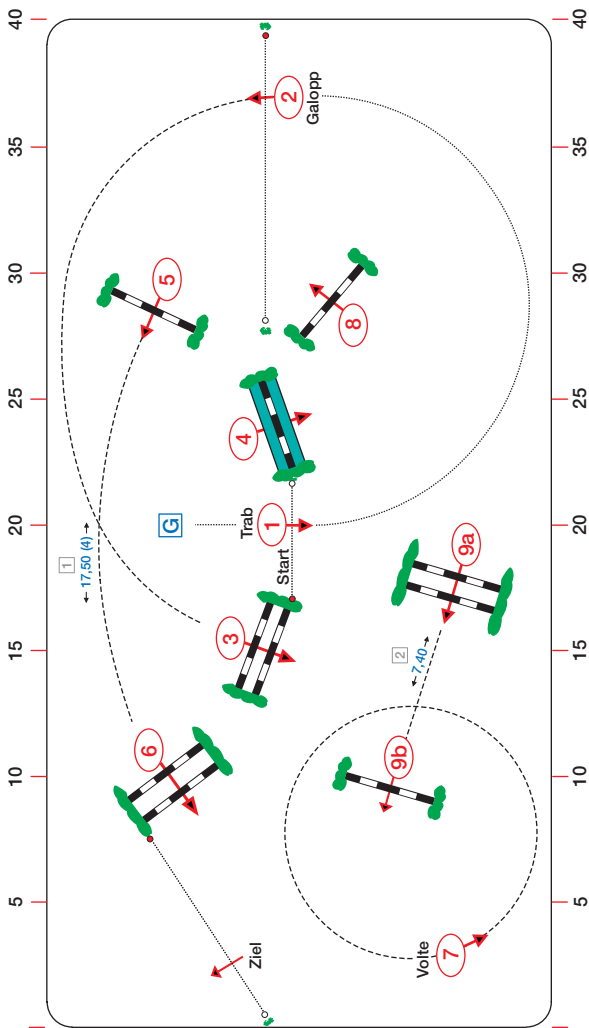
Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 20,50 m
- 2 Für G-Ponys ca. 10,10 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (**leichttraben**).
3. An vorgegebener Stelle auf dem Zirkel geritten und dabei aussitzen. Nach einer ½ Runde angaloppieren. **Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“** (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den **ständig verändernden Situationen anzupassen**.
Danach geradeaus zum Hindernis.
4. Springen von Hindernissen, **davon 1 Kombination (1 Galoppsprung) und 1 Hindernisfolge**
mind. 2 Hochweitsprünge
2 Handwechsel
5. **An vorgegebener Stelle nach dem Springen von 3–4 Hindernissen auf dem Zirkel oder Volte (10–12 m) geritten, dabei Grundposition des „Springsitzes“, danach geradeaus zum Hindernis.**

Parcours A 2
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 40 m (Mindestmaß)

Dauer ca. 80 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten, grüßen, danach antraben (leichttraben). An vorgegebener Stelle bei Nummer **1** aussitzen, bei Nummer **2** Übergang in Galopp, Parcours über Hindernis **3** fortsetzen. Nach Hindernis **6** bei Nummer **7** eine Volte um Hindernis **9b** reiten (10–12 m). Danach über Hindernis **8** den Parcours fortsetzen.

Hindernis 3

Doppelrick 80 cm

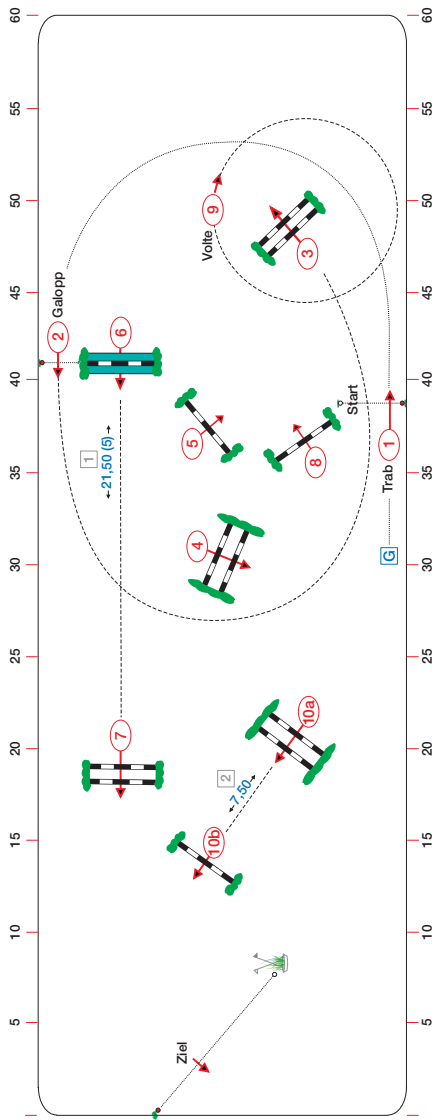
Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 16,70 m
- 2 Für G-Ponys ca. 6,90 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (leichttraben).
3. An vorgegebener Stelle aussitzen, an vorgegebener Stelle angaloppieren. Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“ (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den ständig verändernden Situationen anzupassen.
4. Springen von Hindernissen, davon 1 Kombination (1 Galoppsprung) und 1 Hindernisfolge
5. An vorgegebener Stelle nach dem Springen von 3–4 Hindernissen auf dem Zirkel oder Volte (10–12 m) geritten, dabei Grundposition des „Springsitzes“, danach geradeaus zum Hindernis.

Parcours A 2
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 60 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 80 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten, **grüßen**, **danach antraben (leichttraben)**. An vorgegebener Stelle bei Nummer **1** **aussitzen**, bei Nummer **2** Übergang in Galopp, Parcours über Hindernis **3** fortsetzen. Nach Hindernis **8** bei Nummer **9** eine Volte um Hindernis **3** reiten (**10–12 m**). Danach über Hindernis **10a** den Parcours fortsetzen.

Hindernis 3

Doppelrick 80 cm

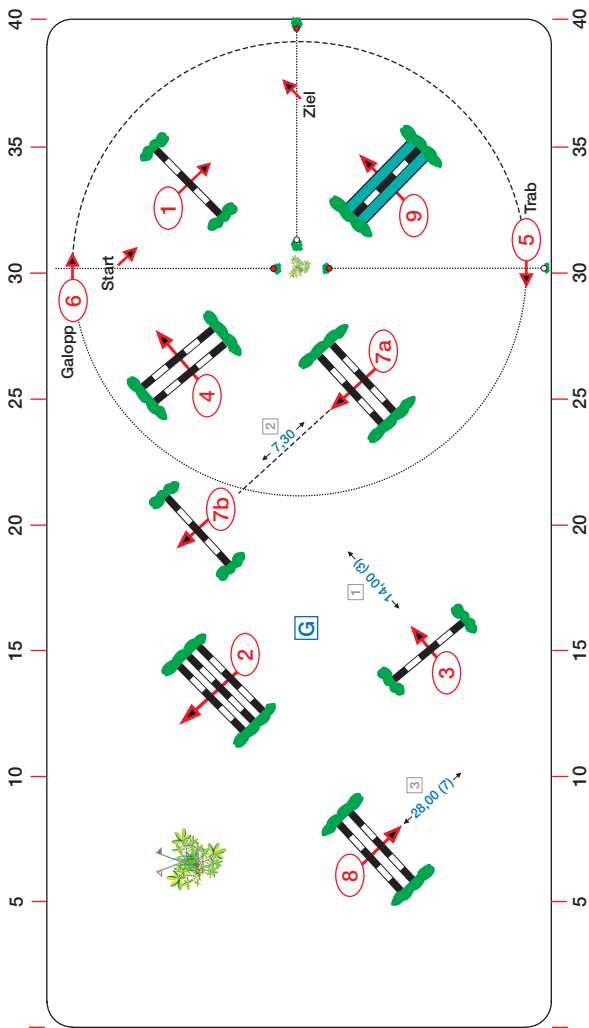
Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 20,30 m
- 2 Für G-Ponys ca. 7,00 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (**leichttraben**).
3. **An vorgegebener Stelle aussitzen, an vorgegebener Stelle angaloppieren. Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“ (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den ständig verändernden Situationen anzupassen.**
4. Springen von Hindernissen, **davon 1 Kombination (1 Galoppsprung) und 1 Hindernisfolge**
mind. 2 Hochweitsprünge
Wasserfolie
2 Handwechsel
5. **An vorgegebener Stelle nach dem Springen von mehreren Hindernissen auf dem Zirkel oder Volte (10–12 m) geritten, dabei Grundposition des „Springsitzes“, danach geradeaus zum Hindernis.**

Parcours L 1
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 40 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 75 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten und grüßen. Danach angaloppieren über Trab und den Parcours beginnen. Nach Hindernis **4** auf den Zirkel geritten, bei Nummer **5** durchparieren zum Trab, bei Nummer **6** Übergang in Galopp und Parcours über Hindernis **7a** fortsetzen.

Hindernis 8

Doppelrick 90 cm

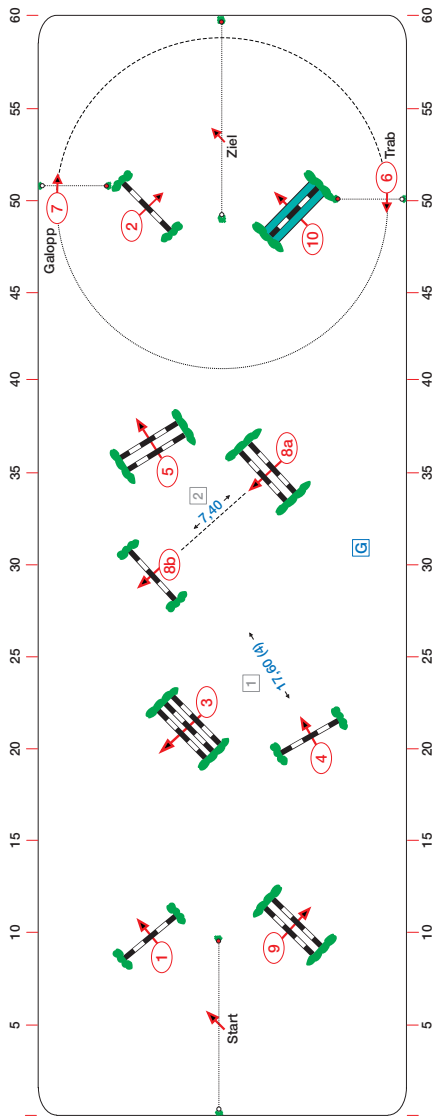
Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 13,20 m
- 2 Für G-Ponys ca. 7,00 m
- 3 Für G-Ponys ca. 26,50 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (**leichttraben**).
3. **Aussitzen, angaloppieren und den Parcours beginnen.** Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“ (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den ständig verändernden Situationen anzupassen.
4. Springen von Hindernissen, **davon 1 Kombination und 1 Hindernisfolge**
mindestens 3 Hoch-Weit-Sprünge davon 1 Triplebarre und Wasserfolie, 2 Handwechsel
5. **An vorgegebener Stelle nach dem Springen von 3–4 Hindernissen auf dem Zirkel oder Volte (10–12 m) geritten dabei Grundposition des „Springsitzes“, danach**
 - an vorgegebener Stelle durchparieren zum Trab
 - an vorgegebener Stelle angaloppieren und den Parcours fortführen

Parcours L 1
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 60 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 80 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten und grüßen. Danach angaloppieren über Trab und den Parcours beginnen. Nach Hindernis **5** auf dem Zirkel geritten, bei Nummer **6** durchparieren zum Trab, bei Nummer **7** Übergang in Galopp und Parcours über Hindernis **8a** fortsetzen.

Hindernis 9

Doppelrick 90 cm

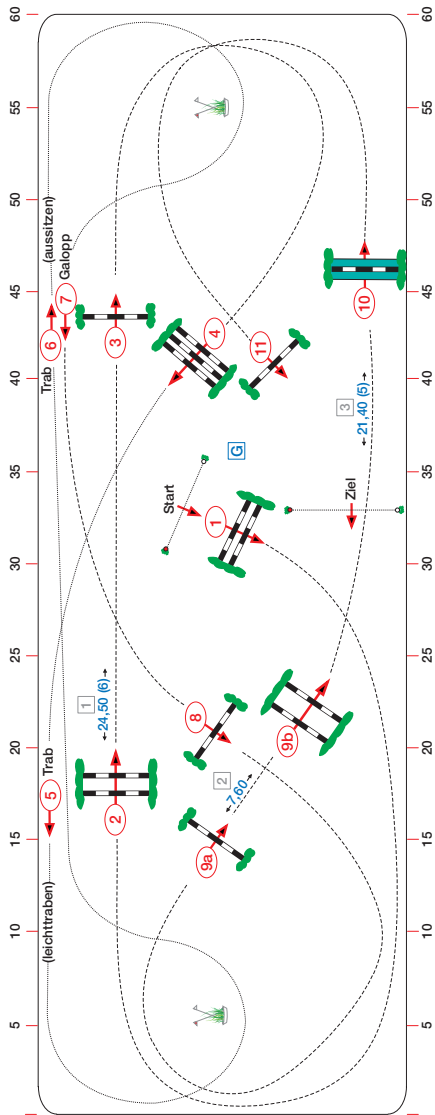
Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 17,00 m
- 2 Für G-Ponys ca. 7,00 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (**leichttraben**).
3. **Aussitzen, angaloppieren und den Parcours beginnen.** Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“ (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den ständig verändernden Situationen anzupassen.
4. Springen von Hindernissen, **davon 1 Kombination und 1 Hindernisfolge (4 bis 5 Galoppsprünge)** mind. 3 Hochweitsprünge, davon 1 Triplebarre
Wasserfolie
2 Handwechsel
5. **An vorgegebener Stelle nach dem Springen von 4–5 Hindernissen auf dem Zirkel oder Volte (10–12 m) geritten dabei Grundposition des „Springsitzes“, danach**
 - an vorgegebener Stelle durchparieren zum Trab
 - an vorgegebener Stelle angaloppieren und den Parcours fortführen

Parcours L 2
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 60 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 85 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten und grüßen. Danach angaloppieren über Trab und den Parcours beginnen. An vorgegebener Stelle bei Nummer **5** durchparieren zum Trab (leichttraben), bei Nummer **6** aussitzen und bei Nummer **7** Galopp entwickeln und den Parcours fortsetzen.

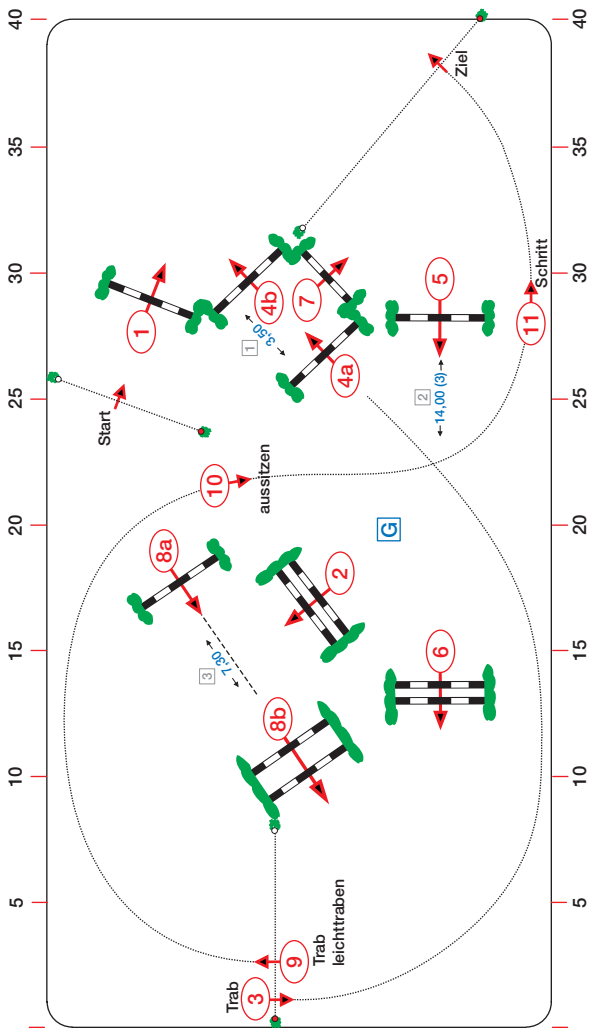
Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 23,40 m
- 2 Für G-Ponys ca. 7,00 m
- 3 Für G-Ponys ca. 20,50 m

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen.
2. Anreiten im Trab (leichttraben).
3. **Aussitzen, angaloppieren und den Parcours beginnen.** Ausgehend von der Grundposition des „Springsitzes“ (s. Fußnote Seite 263) reitet der Reiter die Hindernisse in entsprechender Reihenfolge an. Der Sitz des Reiters variiert vor, über, nach und zwischen den Sprüngen, um sich den ständig verändernden Situationen anzupassen.
4. Springen von Hindernissen, davon 1 Kombination (1 Galoppsprung) und 2 Hindernisfolgen (je 3 bis 6 Galoppsprünge)
mit einer geraden und einer gebogenen Linie
mind. 3 Hochweitsprünge, davon 1 Triplebarre
Wasserfolie
2 Handwechsel
Hindernis **1** als Einzelhindernis
mit **2** und **3** als Hindernisfolge
5. An vorgegebener Stelle nach dem Springen von 3–4 Hindernissen durchparieren, an vorgegebener Stelle Aus-der-Ecke-Kehrt, (**10–12 m**) an der Längsseite geradeaus und in der nächsten Ecke Aus-der-Ecke-Kehrt wiederholen.
Erste Aus-der-Ecke-Kehrt leichttraben; zweite Aus-der-Ecke-Kehrt aussitzen.
Danach an vorgegebener Stelle angaloppieren, dabei Grundposition des „Springsitzes“ und danach geradeaus zum nächsten Hindernis und den Parcours fortsetzen.

Parcours L 3
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 40 (Mindestmaß)

Dauer: ca. 75 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten und grüßen. Danach angaloppieren über Trab und den Parcours beginnen. Nach Hindernis **2** an vorgegebener Stelle **3** Übergang zum Trab (leichttraben, Anreitephase zu **4a** aussitzen, leichter Sitz). Nach Sprung **4b** im Rechtsgalopp weiter über Hindernis **5** und danach Parcours fortsetzen. Beim Durchreiten der Linie **9** Übergang zum Trab (leichttraben) und auf vorgegebenem Weg (gestrichelte Linie) die Hand wechseln, bei Nummer **10** aussitzen, bei Nummer **11** Übergang zum Schritt und Zügel aus der Hand kauen lassen.

Maße für reine Pony-WB/-LP

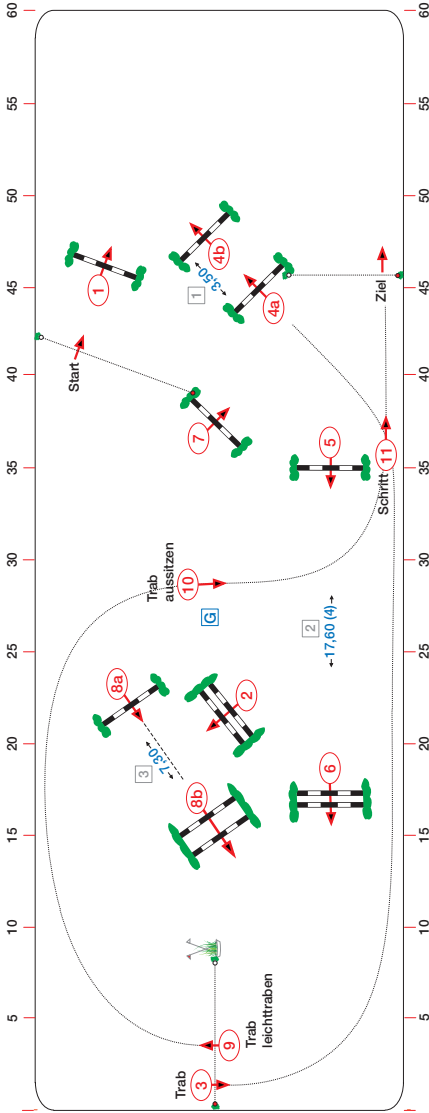
- 1 Für G-Ponys ca. 2,90 m
- 2 Für G-Ponys ca. 16,40 m bzw. 13,30 m
- 3 Für G-Ponys ca. 7,00 m



Parcours L 3
 Stilspringprüfung mit Standardanforderungen

Stilspringprüfungen mit Standardanforderungen

Parcours L 3



Halle 20 x 60 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 75 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

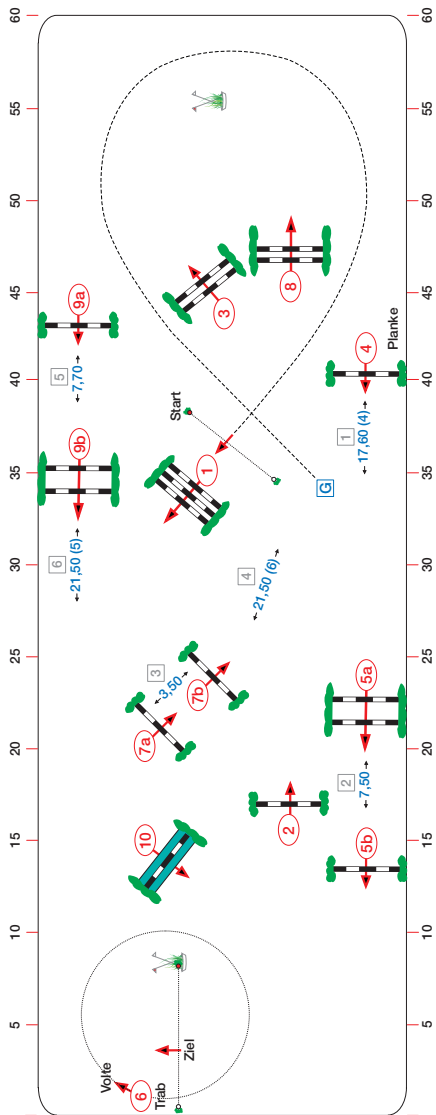
Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten und grüßen. Danach angaloppieren über Trab und den Parcours beginnen. Nach Hindernis **2** an vorgegebener Stelle **3** Übergang zum Trab (leichttraben, Anreitephase zu **4a** aussitzen, leichter Sitz). Nach Sprung **4b** im Rechtsgalopp weiter über Hindernis **5** und danach Parcours fortsetzen. Beim Durchreiten der Linie **9** Übergang zum Trab (leichttraben) und auf vorgegebenem Weg (gestrichelte Linie) die Hand wechseln, bei Nummer **10** aussitzen, bei Nummer **11** Übergang zum Schritt und Zügel aus der Hand kauen lassen.

Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 2,90 m
- 2 Für G-Ponys ca. 16,90 m bzw. 13,60 m
- 3 Für G-Ponys ca. 7,10 m

Parcours M 1
Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 60 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 80 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Empfohlen für:

Sichtungsprüfungen

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten und grüßen. Den Parcours auf der vorgegebenen Linie im Galopp beginnen. Der Parcours hat zwei Wendemarken, die Bestandteil des Parcours sind. Nach Sprung **5b** an vorgegebener Stelle **6 eine Volte reiten, dabei durchparieren zum Trab (aussitzen), danach über 7a, 7b (In-and-Out) und im Galopp über Hindernis 8 den Parcours fortsetzen.**

Hindernis 1

Max. 120 cm breit

Hindernis 8

Doppelrick 90 cm

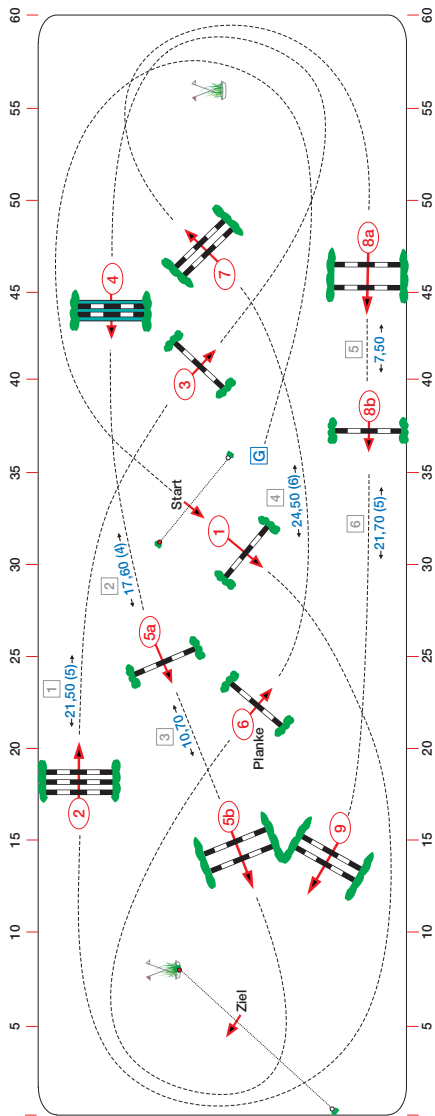
Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 16,80 m
- 2 Für G-Ponys ca. 7,00 m
- 3 Für G-Ponys ca. 2,80 m
- 4 Für G-Ponys ca. 20,50 m (5 Galoppsprünge)
- 5 Für G-Ponys ca. 7,10 m
- 6 Für G-Ponys ca. 23,40 m (6 Galoppsprünge)

Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen. **Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie im Galopp zu beginnen.**
2. Anforderungen gemäß Parcours M 1 mit den in der Skizze **und den Standardanforderungen festgehaltenen Aufgaben.**

Parcours M 2 Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 20 x 60 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 75 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Empfohlen für:

Sichtungsprüfungen

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an der vorgegebenen Stelle **G** halten und grüßen. Den Parcours auf der vorgegebenen Linie im Galopp beginnen. Der Parcours hat zwei Wendemarken, die Bestandteil des Parcours sind.

Hindernis 4

Doppelrick 90 cm

Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 20,50 m
- 2 Für G-Ponys ca. 16,80 m
- 3 Für G-Ponys ca. 10,10 m
- 4 Für G-Ponys ca. 23,70 m
- 5 Für G-Ponys ca. 7,00 m
- 6 Für G-Ponys ca. 20,50 m

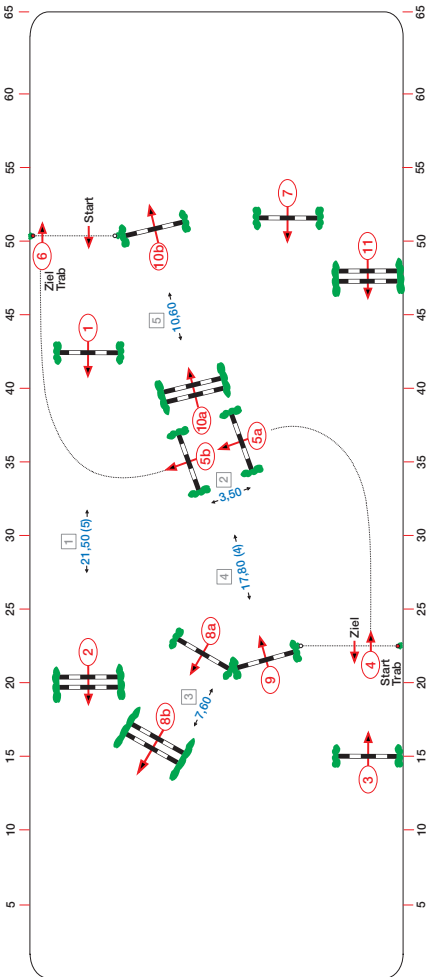
Anforderungsprofile bei individueller Parcoursgestaltung:

1. Einreiten und an vorgegebener Stelle halten und grüßen. **Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie im Galopp zu beginnen.**
2. Anforderungen gemäß Parcours M 2 **mit den in der Skizze und den Standardanforderungen festgehaltenen Aufgaben.**

V. 2.2 Championatsparcours (Ch 1 bis Ch 4)

Championatsparcours Ch 1 Stilspringprüfung mit Standardanforderungen

Die Folgeparcours Ch 1 bis Ch 4 sind Championatsparcours, die im Anforderungsprofil stetig gewachsen sind und zu entsprechendem Anlass eingesetzt werden können.



Halle 25 x 65 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 120 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Empfohlen für:

Championatsparcours

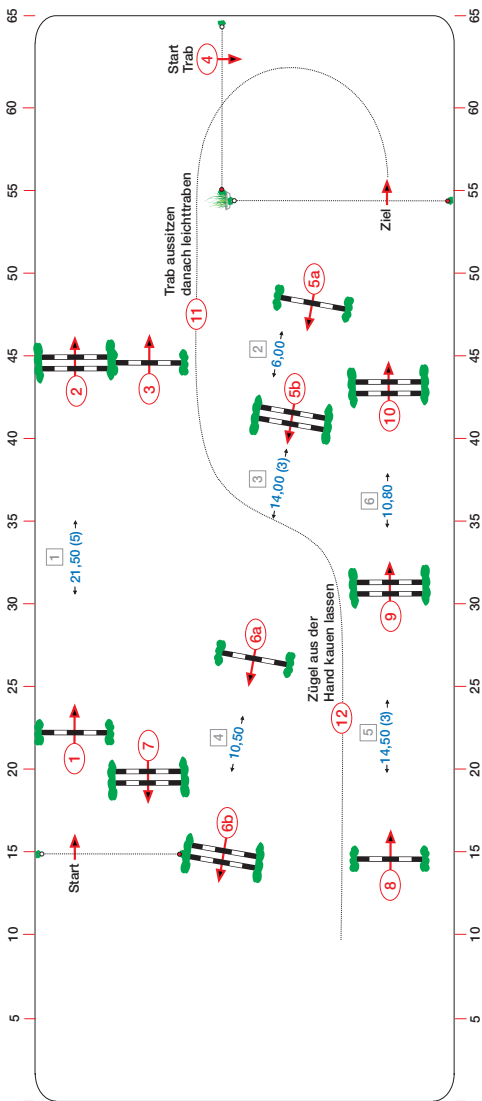
Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an **geeigneter** Stelle halten und grüßen. Danach angaloppieren über Trab und den Parcours beginnen. Nach Hindernis **3** an vorgegebener Stelle **4** Übergang zum Trab, über Hindernis **5a, 5b** (In-and-Out), danach weiter Trab bis zur vorgegebenen Stelle **6**, von da an Parcours im Galopp fortsetzen.

Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 20,50 m
- 2 Für G-Ponys ca. 2,90 m
- 3 Für G-Ponys ca. 7,10 m
- 4 Für G-Ponys ca. 17,00 m
- 5 Für G-Ponys ca. 10,00 m

Championatsparcours Ch 2 Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 25 x 65 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 90 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Empfohlen für:

Championatsparcours

Standardanforderungen

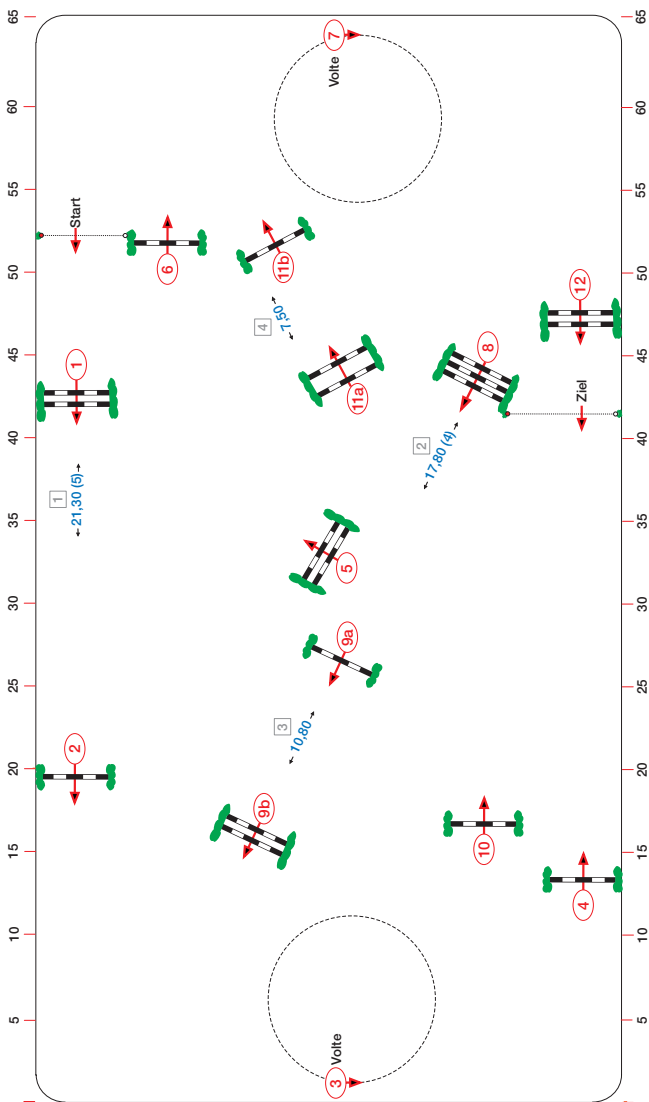
Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an **geeigneter** Stelle halten und grüßen. Danach angaloppieren über Trab und den Parcours beginnen. Nach Hindernis **2** über eine große Rechtsvolte zu Hindernis **3**. Nach Hindernis **3** an vorgegebener Stelle **4** Übergang zum Trab. Nach **6b** über eine große Linksvolte zu Hindernis **7**. Nach Durchreiten der Ziellinie auf vorgegebenem Weg (gestrichelte Linie) Übergang zum Trab, aussitzen, danach leichttraben (**11**), etwa in Höhe von Sprung **6a** Zügel aus der Hand kauen lassen (**12**), anschließend Übergang zum Schritt und die Bahn verlassen.

Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 20,50 m
- 2 Für G-Ponys ca. 5,60 m
- 3 Für G-Ponys ca. 13,20 m
- 4 Für G-Ponys ca. 10,10 m
- 5 Für G-Ponys ca. 13,60 m
- 6 Für G-Ponys ca. 10,00 m



Championatsparcours Ch 3 Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 35 x 65 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 80 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Empfohlen für:

Championatsparcours

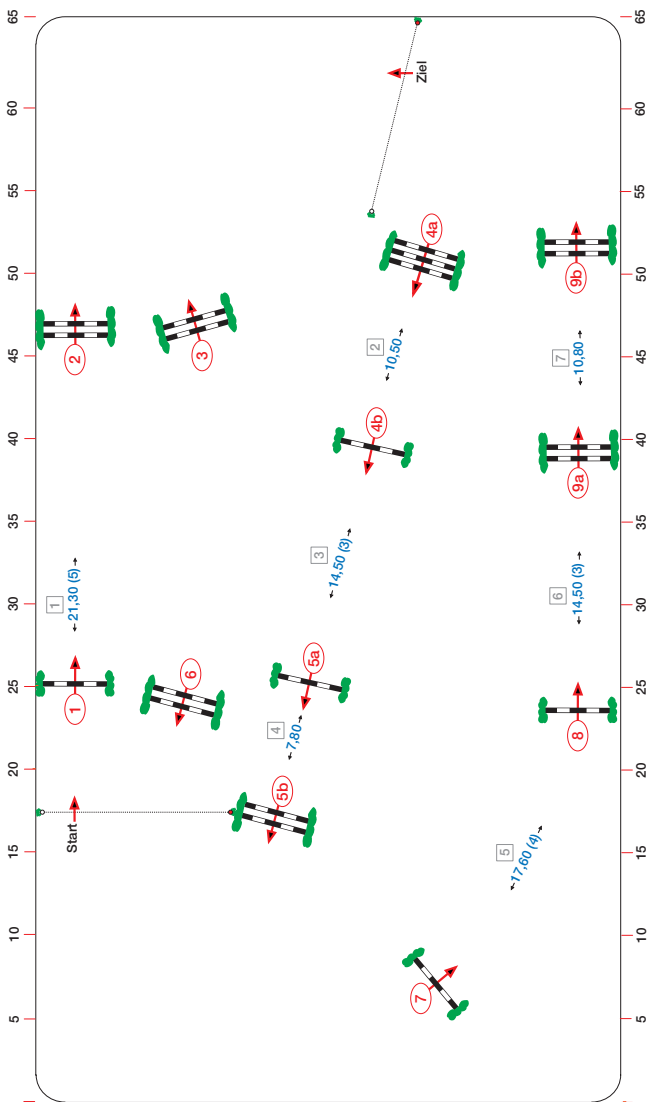
Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an **geeigneter** Stelle halten und grüßen. Danach angaloppieren über Trab und den Parcours beginnen. Nach Hindernis **2** Tempo verkürzen, Mitte der kurzen Seite **3** eine Volte links (ca. 10 m Durchmesser), danach Tempo erhöhen. Nach Hindernis **6** Tempo verkürzen, Mitte der kurzen Seite **7** eine Volte rechts (ca. 10 m Durchmesser), danach Tempo erhöhen.

Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 20,40 m
- 2 Für G-Ponys ca. 17,20 m
- 3 Für G-Ponys ca. 10,10 m
- 4 Für G-Ponys ca. 7,20 m

Championatsparcours Ch 4 Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Halle 35 x 65 m (Mindestmaß)

Dauer: ca. 85 Sekunden (ohne Ein- und Ausreiten)

Empfohlen für:

Championatsparcours

Standardanforderungen

Der Parcours ist auf der vorgegebenen Linie zu reiten. Einreiten und an **geeigneter** Stelle halten und grüßen. Danach angaloppieren über Trab und den Parcours beginnen. Nach Hindernis **2** über eine große Rechtsvolte zu Hindernis **3**. Nach **5b** über eine große Linksvolte zu Hindernis **6**.

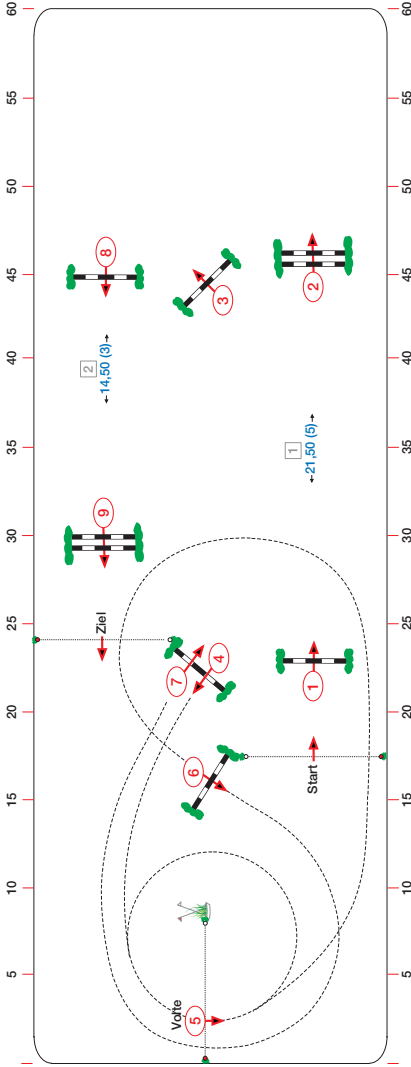
Maße für reine Pony-WB/-LP

- 1 Für G-Ponys ca. 20,50 m
- 2 Für G-Ponys ca. 10,20 m
- 3 Für G-Ponys ca. 13,60 m
- 4 Für G-Ponys ca. 7,10 m
- 5 Für G-Ponys ca. 17,10 m
- 6 Für G-Ponys ca. 13,50 m
- 7 Für G-Ponys ca. 10,00 m

V. 2.3 Trainingsparcours (T 1 bis T 3)

Trainingsparcours T 1

Stilspringprüfung mit Standardanforderungen



Aufgabe VA 3

(Nur einzeln)

Viereck 20 x 40 m – ohne Kommando zu reiten –
Dauer: etwa 4¼ Minuten

1.	A X	Einreiten im Arbeitstrab. Halten. Grüßen. Im Arbeitstempo antraben.
2.	C M-X-K K	Rechte Hand. Durch die ganze Bahn wechseln, dabei die Tritte verlängern, dabei leichttraben. Arbeitstrab, aussitzen.
3.	A-C	Schlangenlinien durch die Bahn, 3 Bögen, vor dem 2. Durchreiten der Mittellinie Mittelschritt, nach 2 Pferdelängen im Arbeitstempo wieder antraben.
4.	H-X-F F	Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern. Arbeitstrab.
5.	A	Im Arbeitstempo rechts angaloppieren und auf dem Zirkel geritten (1-mal herum), dabei an der offenen Zirkelseite überstreichen.
6.	A K-H Zwischen H und C	Ganze Bahn. Galoppsprünge verlängern. Arbeitsgalopp.
7.	C X-A	Auf dem Zirkel geritten (½-mal herum). Aus dem Zirkel wechseln mit Galoppwechsel , über 1 bis 2 Pferdelängen Arbeitstrab .
8.	A Zwischen A und F Vor C	Ganze Bahn. Auf der Viertellinie geritten und die Galoppsprünge verlängern. Arbeitsgalopp, linke Hand.
9.	H E X	Arbeitstrab. Links um. Halten.
10.	X B	Eine Pferdelänge Rückwärtsrichten, daraus im Mittelschritt anreiten. Rechts um.

11.	Zwischen A und K X	Von der Viertellinie das Viereck verkleinern bis X. Das Viereck vergrößern bis zur Viertellinie zwischen H und C, rechte Hand.
12.	C B-E-B Vor B B	Im Arbeitstempo antraben. Auf dem Mittelzirkel geritten (1-mal herum), dabei die Zügel aus der Hand kauen lassen. Zügel wieder verkürzen. Ganze Bahn.
13.	A X	Auf die Mittellinie abwenden. Halten. Grüßen.
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.